

Bezugspreis. Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Bestellgeld.

Wiesbadener

Anzeigen. Die 6spaltige Zeitzeile ober deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.

General Anzeiger.

Vier Freibeilagen: Neueste Nachrichten. Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden. Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Nr. 176. XII. Jahrgang. Samstag, den 31. Juli 1897. Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 14 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Staats- und Gemeinde-Steuer für Juli, August und September 1897 (2. Rate).

Die 2. Rate der Staats- und Gemeinde-Steuer wird im Monat August fällig und werden hierdurch die betreffenden Zahlungspflichtigen an die Entrichtung der Steuerbeträge erinnert.

Um einen zu starken Andrang zu begegnen, wird ersucht, sich möglichst wie folgt bei der Kasse einzufinden zu wollen.

Die Steuerpflichtigen, welche veranlagt sind in den Straßen mit den Anfangsbuchstaben:

Table with columns for letter (A-L) and dates (3. August, 4., 5., 6., 7., 9. u. 10., 11. u. 12., 13., 14. u. 16., 17., 18., 19., 20. u. 21., 23., 24. u. 25., 26.).

Außerhalb des Stadtberings am 27. und 28. August.

Die Kasse ist von Vormittags 8 bis Mittags 1 Uhr geöffnet, ausschließlich des ersten und letzten Werktages eines jeden Monats.

Wiesbaden, den 31. Juli 1897. Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Für das städtische Krankenhaus hier selbst sollen nachbenannte Leinengeräthe im Submissionswege vergeben werden:

- 300 Stück Betttücher (halbkleinen), 200 Stück weiße Gebildhandtücher, 200 Badehandtücher (mit rothen Ranten), 100 Stück Rückenhandtücher, 100 Stück weiße Schürzen, 50 Stück blaue Schürzen, 120 Stück Männerhemden, 150 Stück Frauenhemden, 24 Stück Kleideröfde, 12 Stück Männerhosen, 12 Stück Männerrocke, 10 Stück Bettchoner, 10 Stück Bettschirmbezüge, 80 Stück bunte Kopfsiffenbezüge, 25 Stück Nachjacken für Frauen, 25 Stück Doctorschürzen, 24 Stück Betttücher erster Classe, 50 Stück Handtücher erster Classe, 24 Stück weiße Kopfsiffenbezüge 1. Cl., 24 Stück Tischtücher erster Classe und 24 Stück Servietten erster Classe.

Reflectanten wollen ihre Offerten verschlossen und mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Leinengeräthe“ versehen bis Donnerstag, den 26. August 1897 Vormittags 11 Uhr

in dem Bureau des städt. Krankenhauses abgeben, wofür die Lieferungsbedingungen sowie die betr. Muster zur Einsicht offen liegen. Wiesbaden, den 26. Juli 1897. Städt. Krankenhaus-Direktion.



Samstag, den 31. Juli, Nachmittags 4 Uhr beginnend (nur bei entsprechend günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest

Drei Musik-Corps. BALLON-FAHRT

der Aeronauten Miss Polly und Capitän Ferrell mit ihrem Riesen-Ballon „Sanssouci“ (1000 Cubik-Meter) verbunden mit

Doppel-Fallschirm-Absturz

ausgeführt von Miss Polly.

Beginn der Concerte: 4 Uhr Nachmittags. Auffahrt: ca. 5 1/2 Uhr.

Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reservirt.

PROGRAMME.

Von 4-6 Uhr: CONCERT des städtischen Cur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner. 1. Jonathan-Marsch Millöcker. 2. Ouverture zu „Dimitri Donskoi“ Rubinstein. 3. Gavotte Louis XIV. Damare. 4. Soldatenchor aus „Faust“ Gounod. 5. Csikos-Quadrille Jos. Strauss. 6. Prolog aus „Der Bajazzo“ Leoncavallo. 7. Walzer-Potpourri Komzák. 8. So ängstlich sind wir nicht, Schnell-Polka aus „Eine Nacht in Venedig“ Joh. Strauss.

Von 6-8 Uhr: CONCERT des Trompeter-Corps Nass. Feld-Art.-Regiments Nr. 27 unter Leitung des Kgl. Musik-Dirigenten Herrn J. BEUL.

- 1. Hoch zu Ross, Marsch Schröder. 2. Ouverture zur Oper „Die Zigeunerin“ Balle. 3. Vorspiel zum Bühnenweih-Festspiel „Parsifal“ R. Wagner. 4. Fantasie aus der Oper „Traviatta“ Verdi. 5. Grubenlichter-Walzer a. Der Obersteiger* Zeller. 6. Zwei Intermezzo: a) aus Bajazzo Leoncavallo. b) aus „Cavalleria rusticana“ Mascagni. 7. Finale aus „Lohengrin“ R. Wagner. 8. „Deutsches Lied in Sang und Klang“ Potpourri Franke.

Um 8 Uhr beginnend:

DOPPEL-CONCERT Instrumental- und Vocal-Concert

unter Mitwirkung des Rost'schen Solo-Quartetts aus Cöln a. Rh. Dirigent: Herr Musikdirector Willy Lorent.

PROGRAMM des Cur-Orchesters.

- 1. Ouverture zu „Die Zauberflöte“ Mozart. 2. Cäcilien-Hymne Gounod. 3. Les Patineurs, Walzer Waldteufel. 4. Nocturne H. Sitt. 5. Vorspiel zu „Zieten'sche Husaren“ B. Scholz. 6. Variationen aus der Suite „Scenes napolitaines“ Massenet. 7. Vom Wörther See, Marsch Schild.

PROGRAMM der Capelle des Regiments von Gersdorff. 1. Herzog Ernst-Marsch Schulz. 2. Ouverture zu „Die sicilianische Vesper“ Verdi. 3. Fantasie aus „Copelia“ Delibes. 4. „Für's Dirndl, Concert-Polka (Flügelhorn-Solo: Herr Schmidt.) Weis. 5. Kaiser-Marsch R. Wagner. 6. Arie-Thränen vom Freund getrocknet aus „Don Juan“ Mozart. 7. Am Wörther See, Walzer Koschat. 8. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron“ Strauss.

VORTRAEGE des Rost'schen Quartetts.

- 1. Abtheilung. a. Spielmanns Testament Pfeil. b. Tausendschön Grabke. c. Verlassen Koschat. 2. Abtheilung. a. „Gut Nacht, ihr Blumen“ Witt. b. Mei Mutter mag' mi net Pressel. c. Rothhaarig is mein Schützlein Attenhöfer.

Mit Eintritt der Dunkelheit: Grosse Illumination des Curparks mit Gassternen, farbigen Glas- und Papierlampions u. s. w. Elektrische Beleuchtung des Concertplatzes.

Grosses Feuerwerk

(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker).

- 1. Raketen mit Knall als Signal. 2. Bombe mit Goldregen. 3. Bombe mit bunten Leuchtkugeln. 4. „Die Rose“. 16armiges Rosettenstück von 8 m Durchmesser, aus 50 stehenden und rotirenden Brillant-farbenbrändern bestehend. 5. Raketen mit Perlschwärmern. 6. Wirbelnde Leucht-Bombe. 7. Polypenbombe. 8. Ein sich öffnender und Kornblumenbouquets auswerfender Blumenkorb, Decoration aus buntbrennenden Lichtern. 9. Raketen mit Kometen. 10. Bombe mit bunten Leuchtkugeln. 11. Bombe mit Goldregen. 12. Drei chinesische Fontainen in dreimaliger Verwandlung, 6 Meter hoch, Brillantfeuer in mächtigen Strahlen sprühend bei lebhaftem bunten Leuchtkugelspiel. 13. Raketen mit Schwärmern. 14. Bombe mit bunten Leuchtkugeln. 15. Bombe mit Goldregen. 16. Brillant-Tourbillons. 17. Die Beschießung von Mainz durch die Chinesen im Jahre 1897. Grosses pyrotechnisches Effektstück aus 2000 buntbrennenden Lichtern. 18. Raketen mit Pfeifen. 19. Palmbombe. 20. Diverses Wasserfeuerwerk: Fontainen, Taucher und Irrlichter. 21. „Die Brillantine“. Grosses 6armiges Pracht-Rosettenstück aus 100 Brillantbrändern. 22. Fallschirm-Raketen mit langschwebenden Sternen. 23. Serpentin-Rakete mit meterlangem Feuerschweif. 24. Bombe mit bunten Leuchtkugeln. 25. Ein Kapital-Hirsch, Zwölfender, in natürlichen Bewegungen auf dem Seile in Brillantfeuer. 26. Grosse Buntfeuer-Beleuchtung der 30 Meter hohen Fontaine, der Insel und des Parks. 27. Grosses Kriegsbombardement von zahlreichen Kanonenschlägen, Schnellfeuergeknatter bei lebhaftem bunten Leuchtkugelspiel. 28. Zum Schluss: Zwei Bouquets von je 100 Raketen mit bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.

Beleuchtung der Cascaden und elektr. Beleuchtung des Platzes vor dem Curhause.

Eintrittspreis 1 Mark. Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Eine rothe Fahne am Curhause zeigt an, dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witterung findet um 4 Concert, um 8 Uhr Concert mit dem Rost'schen Quartett (Eintrittspreis 1 Mk.) im grossen Saale statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf den nächsten günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit.

Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks abgeschlossen. Städtische Cur-Verwaltung.

Dampfstrassenbahnzüge nach Biebrich: ab Curhaus 10⁰⁰ und 10³⁰. — Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 11 u. 1.15, Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten für den Erweiterungsban der Fleischhül- und Eiserzeugungsanlage auf dem Schlacht- und Viehhof zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort -- mit Ausnahme der Zeichnungen -- gegen Zahlung von 1 Mark bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 22 versehene Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 12. August 1897, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 29. Juli 1897. Der Stadtbauameister: Genzmer.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 30. Juli 1897.

Geboren: Am 26. Juli dem Rgl. Premierlieutenant Carl Dietrich zu Weg e. S., R. Wolfgang Heinrich Wilhelm Carl Hermann Georg. — Am 29. Juli dem Fabrikanten Carl Schütz e. S., R. Johann Georg Heinrich Ferdinand. — Am 24. Juli dem Schuhmacher Ludwig Roth e. L., R. Caroline Luise. — Am 25. Juli dem Schreiner Franz Hirsch e. S., R. Otto Franz. — Am 27. Juli dem Bahnhofschafter Christian Schäfer e. S., R. Wilhelm Johann. — Am 29. Juli dem prakt. Arzte Dr. med. Gustav Bidel e. S., R. Johann Gustav. — Am 27. Juli dem Carl Tischlermeister Georg Naumann e. L., R. Frieda Therese. Aufgebote n: Der Substitutant Reinhard Hitz zu Hosenbach am Main, mit Bertha Baer hier. — Der Tagelöhner Kaspar Braun hier, mit Emilie Karoline Müller hier. Gestorben: Am 29. Juli Helene, geb. Hartmann, Ehefrau des Tagelöhners Wilhelm Horn, alt 38 J. 8 M. 12 T. — Am 29. Juli der Klavier-Transporteur Georg Bagert, alt 39 J. 6 M. 20 T. — Am 29. Juli Amalie, geb. Fernin Schindl von Genern, Ehefrau des Königl. Rittmeisters Gustav von Rette, alt 65 J. 16 T. — Am 29. Juli Pauline Maria, L. des Schlosser-gehilfen Paul Heinrich, alt 3 M. 4 T.

Königliches Standesamt.

Fremden-Verzeichniss.

vom 30. Juli 1897.

(Aus amtlicher Quelle.)

- Hotels Adler, Berlin, Meyer, Kfm., Marks, Kfm., Cöln, Bahnhof-Hotel, Watted, Fr. m. S. Geestemünde, Hammed m. Fr. Geestemünde, Lehmann, Rent., Detmold, Watton, London, Stoure, London, Siekesz m. Fam., London, Seibel, Kfm., Bonn, Hanke, Fr., Düsseldorf, Hotel Bellevue, Ehrhardt, Kfm., Stettin, Brandt, Fr. m. T., Missouri, Zwei Böcke, Schulhöfer, Hopfenhändler, Gerbard, Kfm., Bamberg, Hennicke, Kfm., Annaberg, Cölnischer Hof, Gilsdorf, Kfm., Euskirchen, Müller m. Fr., Notar Goldheim, Hotel Einhorn, Ludwig, Kfm., Niederrad, Caldeweyher, Kfm., Barmen, Sohler, Refr., Cöln, Bottenar m. Fr., Holland, Hoeckel, Dresden, Drossen, Kfm., Bonn, Ochs, Kfm., Frankfurt, Motbauer, Refr., Leipzig, Eisenbahn-Hotel, Metzger, Kfm., Metz, Reusch, Ass. St. Goarshausen, Kaufmann, Kfm., Strassburg, Fritze m. Fam., Grünberg, Wolf, Kfm. m. Fr., Fürth, Frischberg m. Fam., Berlin, Heegewaldt, 4 Frl., Potsdam, Bredow, Frl., Potsdam, Toepfel, Fr., Berlin, Marx, Kfm., Leipzig, Zengeler, Fr., Bonn, Achenbach, Kfm., Witten, Achenbach, Bonn, Badhaus zum Engel, Gerz, Fr., Rent., Vallendar, Marquardt m. Fr., Dresden, Englischer Hof, Rickel, m. Fr. u. T., Detroit, Erprinz, Brawn, Kfm., Rudesheim, Tietz m. Fr., Karlsruhe, Meyer, Kfm., Nürtingen, Steck, Frl., Schlesien, Hermann, Kfm., Miehien, Mehl, Kfm., Villingen, Noll, Kfm., Villingen, Fehl m. Tochter, Mühlheim, Eberhardt, Kfm., Dresden, Hendorff, Lehrer m. Fam., Grävenwiesbach, Mecklenburg, Priv., Holland, Meillo, Landau, Europäischer Hof, Ullmann, Kfm., Nürnberg, Grüner Wald, Vogel, Kfm., Lohe, Jebbing, Lehrer, Arnheim, Mantels, Musiker, Arnheim, Launbach, Haag, Kolichen, Kfm., Berlin, Post, Kfm., Saarbrücken, Markus, Kfm., Cöln, Reiser, Kfm., Freiburg, Saunitz m. Fr., Cöln, Behr, Kfm., Cöln, Spein, Kfm., Berlin, Rosenkränzer m. Fr., Mannh., Siebel m. Fr., Freudenberg, Mithof, Kfm., Elberfeld, Hotel Hoppel, Eter m. Fr., Kfm., Salzwedel, Herdon, Lehrer, Coburg, Schmidmann, Kfm., Unna, Baler m. Fr., Lehr., Sprottau, Gällisch, Frl., Priv., Sprottau, Bärtle, Kfm., Heilbronn, Kohn, Lektor, Trefurt

- Zur guten Quelle, Hoch, Kfm., Mannheim, Bloch, Fr. m. Tocht., Angeln, Petri, Kfm., Soden, Kibb, Kfm., Esch, Ueberle, Kfm., Frankfurt, Koch, Kfm., Coellada, Rhein-Hotel, Deker m. Gem., Düsseldorf, von Rabenau, Fr., Dresden, von Rabenau, Erl. m. Schw., Dresden, Werscher m. Gemahl, Barmen, Wormser, Kfm., Karlsruhe, Ritter's Hotel Garni u. Pension, Grote, Hoerde, Kirschnor, Wien, Römerbad, Fackelslaj, Fr., Dublin, Schützenhof, Schultze m. Fr., Metz, Kron, Frl., Bromberg, Koch, Fr., Neuwied, Weisser Schwan, Obenaus, Fr., Schupbach, Heimendahl, Rent., Crefeld, Hotel Schweinsberg, de Chevilly, Rent., Paris, Dendellinger, Luxemburg, Kluth, Reg.-Seer., Magdeburg, Wollstein, Kfm., Magdeburg, v. Werter m. Fr., Maj., Berlin, Otten, Hildesheim, Feinitzky m. Fam., Petersburg, Badhaus zum Spiegel, Herz, Frl., Giessen, Levi, Giessen, Prochownik, Fr. m. T., Posen, Rasser m. Fr. m. T., London, Weiss, London, Hotel Tannhäuser, Alberti m. Fr., Nürnberg, Stockmann, Kfm., Cöln, Stockmann, Kfm. M.-Gladbach, Floek, Archit., Darmstadt, Fischer, Kfm., München, Krause m. Tochter, Trier, Trekmann m. Fr., Magdeburg, Meyer, stud. med., Riga, Dankwerth, Kfm., Nordhausen, Philippi, Kfm., St. Johann, Krüger, Lehrer, Hamburg, Taunus-Hotel, Hüger m. Fr., Kessnick, Goldberg m. Fam., Berlin, Stückradt m. Fr., Eisfeld, Schäfermeyer, Ing., Jagstfeld, Rütgers, Rent., Gerresheim, von Miller, Ingen., Münster, Eilers, Lehrer, Varel, Bakhagen, Kfm., Varel, Payne, Rent., London, Mooren, Bürgermstr., Eupen, Stüssen, Dr. m. Fm., Bromen, Baum, Kfm., Neuss, Neumann, Frl., Rent., Elbing, Hohmann, Kfm., Darmstadt, Baytern, Kfm., Düsseldorf, Hotel Union, Lehmann, Kfm., Hannover, Funke m. Fam., Eisenach, Hutter, Bonn, Walter m. Fr., Schmölter, Junghamp, Lehrerin Oelsnitz, Hotel Victoria, de Grandevurt, Advokat Paris, Tromp m. 2 Dam., Amsterdam, Lang m. Fr. u. T., Nürnberg, Johnson, London, Moens m. Fr., Amsterdam, Kortenoever m. Fr., Gouda, Molenaar m. Fm., Rotterdam, Neekermann m. Fr., Valparaiso, Hotel Vogel, Krall, Fr. m. T., Bonn, Röderer, Stud., Strassburg, Otto, Fr., Hall, Schauburg-Fleischer, Bachhändler, Bremen, Soterymann, Kfm., Utrecht, Wyk, Frl., Amsterdam, Bols, Frl., Amsterdam, Hotel Weins, Delbosc, Toulouso, de Taclauze, Toulouso, Wesenhagen m. Fam., Haag, Schindler m. Fam., Leipzig, Ermert, Kfm., Betzdorf, Funcke, Stud., Bonn, Winckler, Stud., Bonn, In Privathäusern, Elisabethenstrasse 6, 1, Sobtzick m. Fr., Ratibor, Villa Germania, Baronin von Ascheraden, Fr., Düsseldorf, Baron von Ascheraden, Dr., Düsseldorf, Geisbergstrasse 28, Braun, Barmen, Neubauerstrasse 3, Burke, Dublin, Sonnenbergerstrasse 9, von Jourakofsky, Fr., Moskau, Paspoel, Rent., den Haag, Paspoel, Fr., den Haag, Wilhelmstrasse 18, 2, Goldschmidt, Cassel

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen Weinbergspfähle.

Für die königlichen Domänen-Weinberge im Rheingau, sowie zu Hochheim und Wiesbaden soll bei der unterfertigten Stelle, Herrngartenstraße 7, die Lieferung von 91.000 Stück eigenen Weinbergspfählen im Submissionswege vergeben werden. Offerten mit entsprechender Bezeichnung sind bis zum 9. August 1897, Vormittags 11 Uhr, hierher einzureichen. Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt. Die Lieferungsbedingungen liegen zur Einsicht dahier offen, können aber auch gegen Erstattung der Copialien von hier bezogen werden. Wiesbaden, den 27. Juli 1897. 197 Königliches Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung. Die Vergebung der Plätze für das Aufstellen der Verkaufsstände etc. zu dem am 15., 16. und 22. August d. Js. dahier stattfindenden Kirchweihfest findet am Freitag, den 13. August d. Js., Nachmittags 6 Uhr, durch den Unterzeichneten öffentlich statt. Dogheim, den 21. Juli 1897. Der Bürgermeister. Heil.

Schuhwaaren-Versteigerung.

Samstag, den 31. Juli cr., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in dem Saale zum Rheinischen Hof, Mauergasse 16 dahier, 300 Paar Stiefel und Schuhe als: Damen-Knopfs-, Schnür-, Zugstiefel und Schuhe, Herrenstiefel aller Art, gelbe Stiefel und Schuhe, Knaben- und Mädchenstiefel, sowie eine Parthie Kinderstiefel, gegen Baarzahlung öffentlich freiwillig versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt. Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung. Samstag, den 31. Juli d. Js., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dogheimerstraße 11/13 dahier

1 Pfeiferspiegel mit Trümeaux, 2 Vertikow, ein Klavier, 3 Kleider- und Bücherchränke, 3 Sopha, 3 Kommoden, 1 Auszieh- und 1 viered. Tisch, 1 Regulator, 2 große Bilder mit Photographien, 12 Bilder, 2 Spiegel, 2 Käfige mit Kanarienvögel, 1 Aquarium mit Goldfischchen, ca. 40 bis 50 Meter Vorhangstoff, ca. 75 Meter Nachjadenbiber u. dgl. m. öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert. Wiesbaden, den 30. Juli 1897. 4522 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung. Samstag, den 31. Juli 1897, Mittags 11 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

1 Kassenchrant, 1 Cylinderbureau, 1 Schreibpult, 6 leere Fässer (Halbstück), 44 Flaschen Portwein, 6 Flaschen alter Kornbranntwein öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt. Wiesbaden, den 30. Juli 1897. 4521 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung. Samstag, den 31. Juli cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dogheimerstraße 11/13 hiersebst:

8 Kleiderschränke, 1 Bücherchrant, 4 Comoden, 1 Buffet, 2 Vertikow's, 3 Tische, 2 Schreibtische, 2 compl. Betten, 2 Sessel, 12 Stühle, 8 Sopha's, 1 Regulator, 5 Spiegel, 9 Bilder, 1 Standuhr, 1 Teppich, 1 Symphonium, 1 groß. Schließkorb, div. Damengarderobe, 11 Pelerinemäntel, 21 Paletots, 1 Coupon Rammgarnstoffe, 4 Milie Cigarren, 30 Fl. Portwein, 1 Bohrmaschine, 3 Schraubstöcke u. A. m. öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert. Wiesbaden, den 30. Juli 1897. 4520 Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung. Samstag, den 31. Juli 1897, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

3 Kleiderschränke, 2 Vertikow, 2 Kommoden, ein Consol, 2 vollst. Betten, 2 Sopha, 2 Camis, 1 Spiegelschrant, 1 Waschconsol, 1 Chaiselongue u. a. m. öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 30. Juli 1897. 4524 Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung. Samstag, den 31. Juli 1897, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

1 Ladeneinrichtung, Theke, Glaskasten, Reale, 1 Spiegelschrant öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 30. Juli 1897. 1644* Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung. Samstag, den 31. Juli cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Geschäftstokal des Unterzeichneten Friedrichstraße 50

fünf Kugelhine der Rheinischen Schieferbau-Gewerkschaft zu Wiesbaden öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt. Wiesbaden, den 30. Juli 1897. 4523 Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtliche Anzeigen.

In Max Hesse's Verlag in Leipzig Ellenburgerstraße 4, ist erschienen und als billiges, werthvolles und vornehmest Geschenk für die heranwachsende Jugend bestend zu empfehlen: Salechismus des guten Tones und seinen Stille von Constance von Franzen. 6. Auflage. Preis eleg. geb. 2.50 M. Es will viel sagen, wenn man anerkennen muß, daß dieser Rathgeber des guten Tones der schlichte, geschmackvolle, in Sprache und Charakter wahrhafteste ist, der neuerdings erschienen. (Blätter 1894, Nr. 30) Zu beziehen durch jede Buchhandlung sowie direct von Max Hesse's Verlag in Leipzig

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 176. — XII. Jahrgang.

Samstag, den 31. Juli 1897.

Zweites Blatt.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 30. Juli.

Ueber die Lebensweise des Kaisers und seiner Umgebung

auf der „Hohenzollern“ wird berichtet: Der Kaiser verkehrt mit den Herren seines Gefolges, als ob sie alle seinesgleichen wären. An Bord der Yacht nimmt er oft den Arm eines seiner Herren und spaziert mit ihm in angenehmer Unterhaltung auf und ab. Er liebt heitere Gesellschaft und harmlose Vergnügungen. Während er auf einer Yachttour im Norden war, begab er sich oft mit seinem Gefolge nach einem abgelegenen Orte, und dann waren die Seenidder oft Zeugen davon, daß der Herrscher eines mächtigen Reiches und seine Begleiter sich die Schuhe und Strümpfe auszogen, um im seichten Wasser zu plätschern und Steine die Oberfläche entlang zu werfen. Auch die Matrosen müssen zur Unterhaltung des hohen Herrn beitragen. Sie sind alle sorgsam ausgewählt und zeichnen sich nicht nur durch ihr gutes Betragen aus, sondern besitzen auch besondere Talente als Schauspieler und Kunststückmacher. Einige von ihnen sind gute Akrobaten und Jongleure, während ein anderer, als Mädchen verkleidet, sich durch seine humoristischen Gesänge großen Beifall erwirbt. Da der Kaiser selbst Sports aller Art liebt, so ernüthigt er sie auch unter seinen Leuten. Er veranstaltet oft unter seiner Mannschaft Wettläufe und Wettfahrten und ertheilt als Preise Medaillen, die eine passende Inschrift tragen. Der Kaiser nimmt an Allem, was seine Mannschaft angeht, großes Interesse; es ist daher kein Wunder, daß sie ihm höchst ergeben ist. Bestrafungen kommen recht selten vor. Der Kaiser spricht sehr oft mit seinen Leuten, während sie bei der Arbeit sind. Der Monarch kostet die Nahrung seiner Leute zur Mittagzeit. Oft kommt er in die Küche und übertrifft den Koch, um zu sehen, daß seine Mannschaft gut beim Essen fährt. Wenn Bohnen auf dem Speisetisch angelündigt sind, wird immer ein Gericht davon für ihn aufgehoben, denn Bohnen sind des Kaisers Leibgericht. Sonntags leitet der Herrscher den Gottesdienst selbst. Er sagt die Gebete, liest aus der Bibel vor und verliest dann aus einem geschriebenen Buche eine von einem hohen Geistlichen verfasste kurze Predigt. Nachdem die Leute ihre Dienstzeit vollendet haben, findet er für sie passende Anstellungen.

Die Ernte im Jahre 1896.

Der Reichsanzeiger theilt den Ernteertrag der wichtigsten Nahrungsmittel für Menschen und Vieh im Jahre 1896

mit. Darnach betrug die Gesamtmenge im deutschen Reich von Roggen 7,232,320.3 Tonnen (zu 1000 Kg.) gegen 6,595,747.8 im Vorjahre, Weizen 3,008,384.6 (gegen 2,807,559.3), Speltz 322,817.9 (374,575), Gerste 2,317,333.8 (2,411,730.5), Kartoffeln 29,278,132.1 (31,786,621.4), Hafer 4,968,272.4 (5,252,589.9), Wiesenheu 19,943,994.7 (21,001,621.4) Tonnen. Alles in Allem war der Ernteertrag also in beiden Jahren der gleiche.

Der Conflict im ungarischen Abgeordnetenhaus

bauert fort und nahm neuerdings wieder ein recht bedrohliches Aussehen an, als ein Mitglied des Hauses den Ministerpräsidenten Banffy interpellirte, ob es wahr sei, daß der Minister, als er jüngst vom Könige empfangen wurde, von diesem ermächtigt worden sei, die Geschäftsordnung des Hauses abzuändern und die Redefreiheit des Parlaments einzuschränken. Dies würde nichts Geringeres bedeuten, als die Einmischung der Krone in die autonomen Rechte des Parlaments. Baron Banffy erwiderte unverweilt, daß ihm der König weder eine solche Ermächtigung ertheilt, noch daß er sie erbeten habe. Dagegen sei es wohl möglich, daß der König die Geschäftsordnung aus eigener Initiative abändere, falls dies im Interesse einer erspriehlichen parlamentarischen Thätigkeit notwendig sein sollte. Diese Eröffnung versetzte das Haus in hochgradige Erregung. Dennoch gewinnt die Hoffnung an Boden, daß eine friedliche Lösung des langwierigen Conflicts herbeigeführt werden wird.

Zu den Orientwirren

wird aus Athen gemeldet: Die Unterzeichnung des Präliminar-Friedens soll am Samstag stattfinden. Die Räumung Thessaliens wird nach der ersten Ratengahlung der Kriegskosten zunächst mit Volo beginnen, wodurch die theilweise Rückkehr der Flüchtlinge und Entlassung mehrerer Jahrgänge der Reserve ermöglicht wird. Die von Deutschland vorgeschlagene Vermittelung der Fragen der Kriegsschuld und des griechischen Finanz-Arrangements wird von den Großmächten eifrig weiter erwogen. Die Türken verschanzen Hagia Saranta und Epirus, wo übrigens durch fürchtbare Erdbeben mehrere Dörfer zerstört worden sind.

Dagegen telegraphirt man der „Köln. Ztg.“ aus Paris: Gegenüber den Meldungen von dem baldigen Abschluß des Friedens ist festzustellen, daß die Verhandlungen

durchaus nicht so schnell vorrücken. Bisher ist auch die Grenze noch nicht ganz geregelt. Ueber die Kriegskosten-Entscheidung und die Kapitulation machten die Vorkämpfer der Türkei Mittheilungen unter dem Vorbehalt von Zusätzen.

Deutschland.

* Berlin, 29. Juli. (Hof- und Personalnachrichten.) Die Abfahrt des Kaisergeschwaders nach Kronstadt erfolgt nach einer aus Kiel eingehenden Benachrichtigung endgültig am 2. August. Die Yacht „Hohenzollern“ mit dem Kaiserpaar an Bord folgt später. Die kaiserlichen Prinzen werden voraussichtlich am 12. August in Wilhelmshöhe eintreffen.

— Das königliche Provinzial-Schul-Collegium hat einen polnischen Lehrer, der den Kindern der hier ansässigen Polen Privat-Unterricht in ihrer Muttersprache ertheilt, im Disciplinarwege zu einer Geldstrafe von 250 Mark verurtheilt und ihm die Fortsetzung dieses Unterrichts untersagt. Der verurtheilte Lehrer hat gegen die vom Provinzial-Schul-Collegium über ihn verhängte Strafe Protest eingelegt und richterliche Entscheidung beantragt.

— Mit einem Ueberschuß von fast 8 Millionen, nämlich M. 7,988,000, wird die Stadthauptkasse von Berlin das Rechnungsjahr 1896/97 abschließen. An dem Ueberschuß partizipiren die städtischen Werke mit einem Gesamtmehrertrage von M. 2,032,000, die Abgabe der Pferdebahnen mit M. 1,661,000, die städtischen Steuern mit M. 1,313,000, ferner folgende Verwaltungen, die einen geringeren als den im Etat veranschlagten Zuschuß gebraucht haben: Unterrichtsverwaltung mit M. 357,000, Armenverwaltung mit M. 520,000, Kranken- und Gesundheitspflege mit M. 421,000, Bauverwaltung mit M. 93,000. Ihnen stehen die Verwaltungen der Straßenbeleuchtung und der Straßenreinigung mit einem den Etatsansatz um M. 664,000 übersteigenden Bedarf gegenüber, welcher letzterer in der Hauptsache durch die Schneefuhr verursacht ist.

* Wilhelmshaven, 29. Juli. Der Stapellauf des Schlachtschiffes „Ersatz Friedrich der Große“ ist auf unbestimmte Zeit bis zur Rückkehr des Kaisers von der Reise nach Rußland verschoben.

* Gotha, 29. Juli. Der Landtag befürwortete die Errichtung eines Landkrankenhauses und lehnte in namentlicher Abstimmung einen socialistischen Antrag auf Aenderung der Gesinde-Ordnung ab.

* Coburg, 29. Juli. Der Fürst von Bulgarien ist hier eingetroffen.

Das Algenzimmer.

Von Carl Gold.

(Nachdruck verboten.)

„Das ist das Algenzimmer“, sagte die Wirthschafterin, den Schlüssel in das Schlüsselloch steckend. Es war lange Zeit verschlossen und dürfte allerdings noch ein bißchen dumpfig sein.“

Damit öffnete sie die schwere eichene Thür und wir traten in das Zimmer ein, dessen Fenster und Balkon fest verschlossen waren, und in welchem ein penetranter Seegeruch herrschte.

Als unsere Führerin den Balkon öffnete und der frische Luftstrom eindrang, da flatterte es plötzlich auf allen Wänden.

„D“, sagte die würdige alte Dame, „das ist nichts als Seetang, gerade um nur dem Fenster ein charakteristisches Aussehen zu geben. Alle übrigen Algen sind theils da in den Gläsern in Spiritus theils hier in den Regalen in ihren Herbarien.“

„Oh“, sagte ich. „Und hat Herr Professor Brinkmeyer die alle selber gesammelt?“

„Ich denke wohl. Er pflegte öfter lange Reisen nach den Tropen zu machen, und dann kam er stets reich beladen mit seinen Schätzen an, an denen er dann mannselbst zu ordnen und zu klassifizieren hatte. Später aber, nach seiner Heirath, schien er sich um die Algen nicht mehr zu kümmern. Doch das wird Sie ja nicht interessieren. Sie wollen ja bloß die Algenammlung sehen, bitte, sie steht zu Ihrer Verfügung.“

Wir ließen die Blicke durch das Zimmer schweifen, gleichsam, als wollten wir uns orientiren, wo wir anlangen sollten, und dabei sahen wir plötzlich, ganz von Seetang umrahmt, ein Bild. Das Bild eines reizenden jungen Mädchens.

„Oh!“ rief ich aus, „und wer ist das?“

„Das? Das war des Professors Frau“, entgegnete die alte Dame und warf einen traurigen Blick auf das Bild.

„Nun, dann ist es allerdings kein Wunder, daß der Professor keine Reisen mehr unternahm. Wer ein solches Weibchen hat, der bleibt gewiß lieber zu Haus.“

„Ich sagte doch nicht, daß er zu Hause blieb. Er sammelte nur keine Algen mehr. Gleich nach seiner Hochzeit machte er sogar eine längere Seereise und nahm seine junge Frau mit sich. In einem furchtbaren Sturme ging jedoch das Schiff zu Grunde und nur wenige Passagiere wurden gerettet. Unter den Ertrunkenen aber — war auch die Frau Professor.“

„Und er — der Professor wurde gerettet?“

„Ja ... und die Sache ist eine der seltsamsten Geschichten, die man nur hören kann.“

„Sie erzählen Sie uns doch?“

„Jetzt wo der Professor todt ist, darf ich's wohl thun,“ und die Alte begann ihre seltsame Geschichte zu erzählen, während wir uns gespannt auf das mit Tang bedeckte Sopha setzten und zuhörten.

„Der Professor war schon nahe an siebzig Jahre alt, als er daran dachte, sich ein Weib zu nehmen. Er verliebte sich nämlich in ein reizendes Mädchen von kaum siebzehn Jahren und da er reich und angesehen war, so setzten die Eltern des Mädchens diesem so lange zu, bis es in die Heirath einwilligte, obwohl die Arme eigentlich sterblich in einen Vetter verliebt war. Aber, was half's, er war arm und hatte keine Aussichten. Ein Zufall wollte es, daß dieser Vetter, der vor Verzweiflung nach Amerika hinüber wollte, auf demselben Dampfer fuhr, mit dem das Ehepaar über den Ocean ging. Das muß nun eine schwere Fahrt für die jungen Leute gewesen sein, namentlich da der Professor furchtbar eifersüchtig gewesen war und seiner Frau verbot, mit ihrem Vetter auch nur ein einziges Wörtchen zu sprechen.“

Da kam der Sturm. Das Schiff bekam ein Loch und sank. Frau Brinkmeyer ertrank und der Professor kam zurück, gebrochen an Leib und Seele. Nichts hatte mehr Interesse für ihn, nicht einmal seine alte Passion für die Algen, und ich sah ihn einst bei einem Stückerl Seetang förmlich zusammenschauern. Dieses Zimmer wurde sorgfältig verschlossen, und er betrat es nie mehr, außer bei einer ganz außerordentlichen Gelegenheit.“

„Und die war?“

„Sehen Sie“, fuhr die alte Dame fort, „unser Professor war in der Zeit ganz anders gemorden. Er mußte, da er sich mit seinen Sammlungen und seiner Wissenschaft nicht mehr beschäftigte, andere Zerstreuung haben. Er mußte Leute um sich sehen und da er eine Menge von Neffen und Nichten hatte, so wurde sein Haus niemals von diesen und ihrer Verwandtschaft leer.“

„Eines Tages nun — es war eigentlich schon spät am Abend — kam sein Lieblingsneffe Fritz Salden an, und weiß Gott, ich wußte nicht mehr, wo ihn hinthun, denn das ganze Haus war von Gästen besetzt. Er war ein junger Bursche von 18 Jahren und meinte, er wolle ganz gern im Flure schlafen, ich sollte ihm nur eine Flasche Wein und etwas zu essen geben. Die Jugend denkt eben immer ans Essen. Na, das sollte er ja auch haben, aber im Flur schlafen? nein, das ging doch nicht an. Da fiel mir plötzlich dieses Zimmer ein, und ich fragte ihn, ob er im Algenzimmer schlafen wolle?“

„Aber natürlich“, sagte er und gab mir einen Klaps, daß ich glaubte, er werde mir den Hals damit brechen.“

„Aber kein Wort davon zum Onkel.“

„Kein Sterbenswörtchen.“

Und so schloß ich denn die Thür auf und bereitete ihm so gut es ging, sein Lager her auf dem Sopha, auf dem wir jetzt sitzen, dann zündete ich ihm ein Feuer an, denn es war bitter kalt, gab ihm zu essen und zu trinken, und gute Nacht. Sorgfältig verschloß ich dann noch das

Stuttgart, 29. Juli. Der König hat sich heute mit der Prinzessin Pauline nach Seefeld zum Besuche der Prinzessin Friedrich begeben.

Ausland.

Paris, 29. Juli. In politischen Kreisen misst man dem Aufenthalte Soluchowski's in Paris eine gewisse Bedeutung bei. Die Reise Soluchowski's bezweckte zunächst, mit dem Minister des Auswärtigen, Hanotau, die persönliche Bekanntschaft zu machen. Beide Minister, die sich früher nie gesehen, äußerten sich sehr befreundet über die von einander gewonnenen Eindrücke. In den Unterredungen wurde natürlich die Orientfrage berührt. Auffällig ist, daß der "Temps" gerade heute in seinem Artikel Frankreich, Rußland und Oesterreich zusammen als diejenigen Mächte nennt, deren Einfluß bei den Friedensverhandlungen vorwaltet. Gegenüber den Gerüchten, die bereits von einer österreicherisch-französischen Annäherung wissen wollen, wird freilich von unterrichteter Seite auf die Freundschaftsbeziehungen hingewiesen, die seit langem zwischen Soluchowski und Bülow bestehen, sowie auf den Umstand, daß am gleichen Tage, an dem Soluchowski von Hanotau empfangen wurde, der Kaiser von Oesterreich in Jsch den deutschen Reichskanzler empfing.

Rom, 29. Juli. Zwischen Rubini und dem Kammerpräsidenten Zanarbelli finden erste Unterhandlungen behufs dessen Eintritt in das Cabinet statt, und zwar an Stelle des Justizministers Costa, 'der sich aus Gesundheits-Rücksichten zurückzieht.

Rom, 29. Juli. General Albertone wird in den ersten Tagen des Augusts sich mit seinen Sekundanten nach Frankreich begeben, um dort das Duell mit dem Prinzen Henry von Orleans auszufechten. Der Prinz von Orleans hat sowohl die Forderung des Generals Albertone als auch diejenige des Lieutenants Prini angenommen.

New-York, 29. Juli. Kontreadmiral Mac Neir, Kommandant des amerikanischen Geschwaders in den asiatischen Gewässern, ist soeben an Bord des Flaggschiffes "Olympia" zurückgekehrt. Er behauptet, daß, als das Geschwader in Yokohama zu Ehren des Unabhängigkeitstages schoß, die japanischen Strandbatterien absichtlich nicht antworteten. Die japanischen Kriegsschiffe seien absichtlich zu Schießübungen hinausgeschickt gewesen. Es scheint aber nicht als ob die Regierung der Sache eine Folge gibt.

88. öffentliche Plenarsitzung der Handelskammer Wiesbaden.

Wiesbaden, 30. Juli.

Anwesend die Herren Franz Fehr-Flach (Vorsitzender), L. D. Jung, Chr. Lindarth, C. W. Poths, A. Schwend, Ed. Simon aus Wiesbaden, Commerzienrath Kalle und Dyckerhoff aus Diebrich, Bester-Vangenschwalbach, Breuer und Professor Dr. Laubheimer aus Gschl, Ab. Sturm-Rüdesheim, Commerzienrath Koch-St. Goarshausen, Ziegenmeyer-Johann und als Protokollführer der Sekretär der Kammer Herr Dr. Merbot. Entschuldigt sind die Herren: Philipp-Lifingen, Hummel-Hochheim und Schulz-Rüdesheim.

Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung wurde in die Beratung und Beschlussfassung über die Tagesordnung eingetreten.

Vor Beschlussfassung des Herrenhauses über das neue Handelskammergesetz hat der Herr Handelsminister die Handelskammer befragt, ob dieselbe ein Bedürfnis für die Einführung von Stellvertretern für die Mitglieder der Handelskammer anerkennt. Diese hat geantwortet, daß sich ein Bedürfnis für solche Stellvertretung im Bereich der Handelskammer

nicht geltend gemacht habe, sie hält deshalb eine obligatorische Einführung der Stellvertreter für überflüssig. Wenn das Bedürfnis sich anderswo gezeigt haben soll, dann würde es genügen, die Einführung von Stellvertretern zu beschließen. Inzwischen hat, wie bekannt, eine ähnliche Bestimmung Aufnahme in das Gesetz über die Handelskammer gefunden.

Das neue Gesetz über die Handelskammern wird mit Anfang nächsten Jahres in Kraft treten. Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes muß die Geschäftsordnung der Kammer beschlossen und vom Minister genehmigt sein. Besonders wichtig erscheint in derselben die der selbstständigen Entscheidung der Handelskammer überlassene Regelung des Wahlrechts zur Handelskammer, die Wählbarkeit in dieselbe, sowie die Erweiterung der Verwaltungsaufgaben im Interesse der Wahlberechtigten des Bezirks zu erledigen. Ferner bedarf es der Ausarbeitung neuer Bestimmungen über die Anstellung und Beerdigung von Gewerbetreibenden, der im § 36 der Reichsgewerbeordnung bezeichneten Art (Handelskammer, Steuer, Schauer, Schaffner, Wiegler etc.), die Uebernahme neuer Verwaltungsaufgaben. Die bereits bestehende Commission wurde durch die Herren Commerzienrath Kalle und Prof. Dr. Laubheimer verhärtet und erklärt sich die Kammer besonders für die allgemeine geheime Wahl.

Der Kaufmännische Verein für den Mittelrhein hat die Kammer ersucht, dafür einzutreten, daß die Geschäftszeit, in der an Sonntagen die Läden offen gehalten werden dürfen, im ganzen deutschen Reich einheitlich mit Schluß um 1 Uhr festgesetzt wird, damit es nicht wie jetzt vorkommen kann, daß im Rheingau die Läden nur bis um 2 Uhr, im benachbarten Hessen bis um 4 Uhr offen gehalten werden dürfen. Die Kammer hält eine einheitliche Regelung zwar für wünschenswert, möchte aber namentlich in Grenzdistrikten Ausnahmen gestattet wissen. Im Uebrigen, ehe man zu einem Beschlusse kommt, soll die Stellungnahme der am 19. oder 26. September hier stattfindenden Konferenz niederrheinischer Detaillistenvereine zu der Frage abgewartet werden.

Die der Handelskammer Wiesbaden von Vertretern rheinischer Handelskammern übertragene Geschäftsstelle für Waarenzeichen im Weinhandel hat bisher ordnungsmäßig noch nicht ins Leben treten können. Einmal hat das Kaiserl. Patentamt noch keine bindende Zulage erteilt, daß sie sich in allen Waarenzeichen-Angelegenheiten der Vermittelung der Handelskammer gegenüber den anderen Kammern bedienen würde, ein anderes Mal haben einzelne interessirte Kammern, wie z. B. Bremen, ohne Mittheilung nicht zugesagt. Inzwischen haben weitere Verhandlungen doch einer größeren Eintheiligkeit in den Waarenzeichen-Angelegenheiten Vorschub geleistet. Einmal haben eine Reihe von Handelskammern (wie Düsseldorf, Breslau, Colmar, Coblenz, Trier, Bonn, Köln, Bingen, Ludwigshafen) sich bereit erklärt, der Handelskammer Wiesbaden ihre Gutachten über Waarenzeichen im Weinhandel zur Kenntniss zuzuführen, bezw. haben es bereits gethan, sodas nunmehr an einer Stelle das Beweismaterial für Beurtheilung der Waarenzeichenfragen im Weinhandel gesammelt werden kann. Ein anderes Mal hat sich das Kaiserl. Patentamt, mit dessen Abtheilungsdirektor Reg.-Rath Rheinisch der Sekretär der Handelskammer Wiesbaden mündliche Verhandlungen gepflogen, bezieht erklärt, die Handelskammer Wiesbaden in allen Waarenzeichenfragen betr. Wein und Sekt zu erfuchen, sodas diese Kammer in der Lage ist, alle betheiligten Kammern bei den einzelnen Streitfragen zur Mitarbeit heranzuziehen. Es erscheint nunmehr zweckmäßig, diese gemeinsame Arbeit der Handelskammern durch eine Zusammenkunft von Vertretern rheinischer Handelskammern zu fördern, zu der auch Vertreter des Reichsamts des Innern bezw. des Patentamts eingeladen werden sollen und in der gegenwärtig am weichen erörterten Streitfrage behandelt werden sollen. Für die Versammlung soll der Monat Oktober in Aussicht genommen werden. Eingeladen sollen werden alle am Weinhandel interessirten Handelskammern, auch diejenigen, welche bisher ihre Mitwirkung nicht ausdrücklich zugesagt haben. Die Einladungen werden durch die Handelskammern Coblenz und Wiesbaden erfolgen. Das Bureau und der Ausschuss für Waarenzeichen wird mit der Vorbereitung der Versammlung beauftragt.

Der Vorstand des Verbandes der Seifenfabrikanten ist bei dem Bundesrath und den Einzelregierungen dahin vorkellig geworden, die Sodazölle aufzuheben oder herabzusetzen. Von Seiten der viel Soda verbrauchenden Farbenfabriken ist kein Wunsch nach Aufhebung der Sodazölle geäußert worden. Die Kammer ging daher über diesen Punkt zur Tagesordnung über.

Von Seiten der Kgl. Regierung wird beabsichtigt, die in Berlin geltende Polizeiverordnung über den Betrieb von Mineralwasserfabriken nebst den dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen in unserem Regierungsbezirk einzuführen.

Die Berliner Polizeiverordnung sieht einmal Vorschriften vor zur Verhütung von Unfällen, ein anderes Mal Vorschriften zur Sicherung des Publikums gegen gesundheitschädliche Fabrikate. Unter den wichtigsten Vorschriften der zweiten Art zählen erstens die Bestimmung (§ 2 d. B.), daß die Verwendung von Brunnenwasser zur Fabrication von Mineralwasser ausgeschlossen ist, ferner die Bestimmungen über die Beschaffenheit der Apparate: 1. einschließ lich der tragbaren Gefäße, 2. in Bezug auf Ueberdruck und Bezeichnung und der Prüfung der Geräte, welche alle zwei Jahre zu erfolgen hat. Nach den Ausführungs-Vorschriften hat der Fabrikant für jede Revision eines Gefäßes je 10 Mark Prüfungsgebühr zu zahlen. Die Verwendung von anderem als Brunnenwasser bedeutet für die Mineralwasserfabriken eine Härte, die Erhebung der hohen Revisionsgebühr für alle Fabriken eine erhebliche Belastung. Die Interessenten wünschen ferner, daß an Stelle von Bezirks-Verordnungen eine Reichs-Verordnung über den Betrieb von Mineralwasserfabriken erlassen wird. Gegen eine solche Verordnung im Bezirke beschloß die Kammer Einspruch zu erheben.

Auf Anregung der Handelskammer Duisburg hat die Kammer an den Herrn Handelsminister eine Vorstellung gerichtet, in der um Aufhebung der neuen Bestimmung, daß bei Dampfesselanlagen das Kesselmauerwerk auch gegen den Kamin und gegen Nachbarkeffel freistehen soll, da diese neue Bestimmung große Unzuträglichkeiten für die Industrie mit sich bringen würde und derselben hohe Unkosten für Umbauten und projekirte Neubauten auferlegen würde. Dieser Punkt wurde von der Tagesordnung abgeseht.

Im Frühjahr d. J. hatte sich eine von der Handelskammer Wiesbaden einberufene Versammlung von Wiesbadener Interessenten damit einverstanden erklärt, daß der Laufbahnhof zum Empfangsbahnhof, der Hessische Ludwigsbahnhof für den Güterverkehr umgewandelt würde, wofür die bisherigen Pächter von Lagerplätzen an der hessischen Ludwigsbahn in keiner Weise beeinträchtigt würden. In den letzten Tagen sind die im unteren Bahnhof gelegenen Lagerplätze zum 15. August von Seiten der hiesigen Betriebs-Inspektion I gekündigt worden. Durch diese plötzliche Kündigung erleiden die betr. Lagerplätze nicht geringen Schaden, der besser abzuwenden ist. Die Räumung der Lagerplätze ist angeordnet, weil an deren Stelle Ladegleise für je 10 Wagen errichtet werden sollen. Wofür die Bahn an anderer Stelle dem Bedürfnis nach neuen Ladegleisen genügend Rechnung tragen kann, wäre es dringend erwünscht, daß die Kündigung der Lagerplätze zurückgenommen würde.

Gegen den in der letzten Plenar-Sitzung der Handelskammer gefaßten Beschluß, beim Reichskanzler und Handelsminister dahin vorstellig zu werden, daß die Fabrikanten von Schaumweinen, welche die Kohlen säure dem Weine künstlich zuzuführen und nicht durch Flaschengährung erzeugen, gezwungen werden sollen, ihre Schaumweine unter anderen Namen, nämlich "Kunstschäumweine", in den Verkehr zu bringen, haben sich einige Fabrikanten dieser Schaumweine mit eingepumpter Kohlen säure gewehrt; dieselben haben in ihren wiederholten Einspruchsschreiben ausgeführt, daß sie keinen wesentlichen Unterschied zwischen ihren Schaumweinen und den durch Flaschengährung erzeugten Schaumweinen erkennen können. Ferner haben sie angeführt, daß auch der Preisunterschied zwischen ihren Schaumweinen und den anderen Schaumweinen kein erheblicher sei. Ein Zwang, ihre Schaumweine als "Kunstschäumwein" bezeichnen zu müssen, käme einer Brandmarke ihrer Industrie gleich. Sie bitten daher um Aufhebung des Beschlusses. Den Einspruchsschreiben stehen entgegen die ausnahmslos erfolgten Zustimmungen der Fabrikanten von Flaschengährungs-Schaumweinen. Die letzteren billigen den Beschluß und mit einer Ausnahme auch den von ihnen vorgelegten Entwurf einer Eingabe an den Reichskanzler. Einer Firma war die Eingabe nicht energisch genug. Der Fachausschuss der Kammer hat sich wiederholt mit diesen Einspruchsschreiben beschäftigt.

Ein eingehaltener Beschluß konnte aber nicht herbeigeführt werden, da die sachverständigsten Mitglieder des Fachausschusses wiederholt verreist oder verhindert waren. Dieselben fehlen auch in der heutigen Plenarsitzung. Das Präsidium empfiehlt daher Vertagung der Sache, die erfolgt.

Ueber die letzte Sitzung des Bezirks-Eisenbahnrates Frankfurt a. M. berichtet eingehend der Vorsitzende, Herr Franz Fehr-Flach. Auf Antrag der Kammer wurden folgende Verbesserungen eingeführt: Auf der Strecke Homdurg-Lifingen ist vom 15. März d. J. an die 4. Wagenklasse zur Einführung gelangt. Den bisher nur über die Rheinlinie gültigen Fahrkarten von Frankfurt nach Niederlahnstein, Coblenz und den Völkeldahnstationen ist wahlweise Gültigkeit auch über Eppheim-Limbürg beigelegt. Die Rückfahrkarten zwischen Frankfurt-Rhein und Wiesbaden, welche bisher nur über Castell-Rüdesheim oder über Mainz

Zimmer von außen, damit der Professor nicht zufällig doch etwas merke.

"Ach du mein großer Gott, hätte ich damals gewußt, wie es mit dem Zimmer bestellt war, dann hätte ich den armen Jungen gewiß nicht dort eingeschlossen."

"Wie's scheint, legte er sich gleich aufs Ohr und schlief ein und schlief so lange, bis das erste Dämmerlicht sich in das Zimmer stahl. Da aber wachte er plötzlich durch ein leises Klüffern auf und sah zwei Menschen im Zimmer, die sich umschlangen hielten und küßten und zusammen küßten. Ein junges Mädchen oder Weib mit langem schwarzen Haar, und ein junger Mann, beide tiefend naß, so daß das Wasser an ihnen nur so herabrannte, und in dem Haare des Weibes, sowie ihren Fingern frischen Seetang und Seegras.

"Unser Junge rief sich die Augen und sagte sich, das müsse ein ganz unsinniger Traum sein, eine optische Täuschung, denn das Zimmer war ja geschlossen. Trotzdem rief er: "Was wollt Ihr hier? Wer seid Ihr?" und dabei war er mit einem Sage aus dem Bette und ging auf die Beiden zu. Die aber — waren nicht da. Fort waren sie. Spurlos verschwunden.

"Gut also, Fritz legte sich wieder zu Bett und schlief wieder ein. Dann stand er auf und nun kommt das Wunderbare. Wie er sich anziehen will, was sieht er auf der Erde: alles ganz naß und da — Ihr mögt mir glauben oder nicht — Tang. Frischer Seetang und Seegras, das ihr offenbar aus dem Haare gefallen war. Da wars natürlich mit Fritzens Fassung vorbei, er klopfte und polierte an der Thür und als ich ihm aufmachte, erzählte er mir Alles und zeigte mir die Spuren, die seine nächtlichen Besucher da zurückgelassen hatten. Beim Frühstück

zog er plötzlich ein Stückchen Tang vor und fragte Herrn Brinkmeyer, was das wohl für eine Gattung sei?"

Der Professor sah auf die Alge und wurde todtbleich. Wie entsetzt starrte er auf das Stückchen Seetang.

"Das . . . das ist . . . das ist eine seltene Art!" sagte er endlich, "den man nur an den Leichen in der Tiefsee Extrunkener findet. Wo hast Du es her?"

"Ich fand das Zeug in meinem Zimmer" sagte Fritz, "und 's war noch ein junges Paar drin, das von Wasser triefte."

"Was . . . was meinst Du damit?" stammelte der Professor.

"Komm mit Onkel, dann zeig ich es Dir." Und beide gingen hinaus in das Algenzimmer, und ich nach, um dem Professor zu erklären, weshalb ich Fritz da einquartiert hatte. Der Professor aber bemerkte mich gar nicht. Wandlenden Schrittes, und nach Athem ringend, trat er in das Zimmer ein, sah auf die Wasserlache da auf dem Boden und beugte sich zu ihr hinab. "Es ist Seewasser" murmelte er. Wahr und wahrhaftig, Seewasser. Sage mir Alles, was Du weißt, Fritz."

"Was ich weiß? Gar nichts weiß ich. Des Mädchels Haar war schwarz und voll Seetang. Oh, sieh doch her, da ist in dem Tang noch ein Haar" und damit zog er ein langes schwarzes Haar aus der Alge."

Der Professor griff mit zitternder Hand nach dem Haar und dann — dann rief er einen Schrei aus, wie ich — ich will's hoffen — nie wieder einen hören werde im Leben, und fiel hin, leblos und steif wie ein Stod. Nach Stunden kam er wieder zu sich, aber er blieb sich und krank und sechs Wochen nachher starb er. Vor seinem Tode beichtete er noch, wie seine Frau den Tod in den

Wellen gefunden hatte. Er, sein Weib und ein Kater hatten sich beim Untergang des Schiffes glücklich in ein Boot noch geflüchtet. Der Professor, als erfahrener Seemann, steuerte das Boot. Da hörte man einen marktschreierischen Schrei und einer der Schiffbrüchigen trieb auf einer Planke vorbei, an der er sich mit dem letzten Ausgebot seiner Kraft festhielt. Es war Holl, der Better und frühere Liebhaber der jungen Frau. Diese schrie dem Ertrinkenden zu. "Reite ihn, rette ihn!" rief sie ihrem Manne zu. Den aber packte der Teufel der Eifersucht. "Rein", sagte er und steuerte weit ab von dem Armen. Der ließ die Planke los "Lebe wohl" tönte es wie ersterbend herüber, und er versank. In demselben Augenblick aber richtete die junge Frau sich empor: "Ich komme" rief sie, ich komme" und mit einem Sprunge war auch sie in der See. Vergebens suchte man sie zu retten; sie war auf immer mit dem Geliebten vereint.

Ob es die zwei waren, die hier im Zimmer erschienen, ich weiß es nicht. Ich kann nur erzählen was ist, erklären mögen es Andere.

Für nur 50 Pf. monatlich
Wiesbadener General-Anzeiger
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Jedermann frei in's Haus gebracht.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 176. — XII. Jahrgang.

Samstag, den 31. Juli 1897.

Drittes Blatt.

Die Post

nimmt für die Monate August und September zum Preise von einer Mark Neubestellungen auf den

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden entgegen. Man bestelle das Blatt bei dem Postamt des Wohnortes oder bei dem Briefträger unter No. 6546 der Postzeitungsliste.

Der Doppelgänger.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

(Nachdruck verboten.)

33
„Was sagen Sie zu diesem Fürsten Karzimiroff?“
warf Murawin leicht hin, als gelte es, die leichteste Blauderei von der Welt einzuleiten.

Die Fürstin zuckte mit keiner Wimper, aber ihr Gesicht schärfte sich plötzlich sehr bedeutend.

„Wie meinen Sie? Ich verstehe nicht.“

„Ach, Sie wissen vielleicht noch gar nicht von seinem Ralheur?“

„Kein Wort.“

„Und ganz Petersburg spricht bereits davon; heut' Abend stand es sogar schon im 'Graßbanin'.“

Dlga nahm sich zusammen; sie wußte, daß sie Leo absichtlich mit diesen Zwischenfällen hinhielt und wollte sich keine Blöße geben.

„Dann darf ich es vielleicht doch auch vernehmen?“

„O gewiß,“ sagte Murawin sehr gemüthlich; „dieser gute Sergius Michailowitsch ist heute Vormittags auf Befehl des Czaren verhaftet worden.“

Dlga Petrowna war froh, daß sie sah; sie hätte sonst bei dieser Mittheilung umzuknicken gefürchtet. So überflog nur ein momentanes Zittern den decolletirten Rücken. Mit starren Augen sah sie in den riesigen Venetianerpiegel vor sich, auf die steinerne Mäule, die ihr in der Beleuchtung der Wachskerzen zu beiden Seiten entgegenblickte.

„Verhaftet?“ sagte sie, sobald sie ihre Stimme wieder in der Gewalt hatte. „Ist es möglich? Sergius Michailowitsch Karzimiroff — bisher ein besonderer Günstling des Kaisers?“

„Ja, es ist eine unangenehme Geschichte,“ fuhr Murawin fort, immer in einer Weise, als spräche er über das Wetter. „Man hat begründeten Verdacht, daß dieser Fürst ein guter Freund der Nihilisten ist — war, denn jetzt wird man diesen Beziehungen wohl für immer ein Ende zu machen wissen.“

Die Fürstin wagte es zunächst nicht, eine neue Be-

merkung zu machen. Wie auf glühenden Kohlen sitzend, erwartete sie, daß Murawin seine „Blauderei“ fortsetzen werde, wartete sie — auf einen Donnerschlag. Aber er schwieg noch geraume Weile, und als sie wieder den Blick zum Spiegel erhob, um dadurch den Herrn Gemahl zu beobachten, da sah sie, daß sein Auge, halb verdeckt unter den zusammengekniffenen Wimpern, nach ihrem Gesichte schielte, während er mit der Cigarrette in der Rechten — Loß um Loß in den Sammet der Fanteuilarmlehne brannte. Da wußte sie, daß es nicht mehr vor ihm zu verbergen gab, und daß er nur aus Kagenrausamkeit mit seiner Beute spielen wollte, ehe er sie zu verzehren gedachte. Und obwohl sie jetzt über die Gewißheit ihrer Niederlage nicht mehr im Zweifel sein konnte, spannte sie doch alle Kräfte an, um ihre Angst durch keine Bewegung zu verrathen. So saßen sich diese zwei Eheleute stumm gegenüber, e nander belauernd, wie zwei bis an die Zähne bewaffnete Todfeinde: „Wer wird diesen künstlichen Frieden am längsten aushalten? . . .“

„Aber das ist noch nicht Alles,“ hub endlich er wieder an, leise und langsam, als schlichen seine Worte auf Kagenpfoten. „Ich fürchte, man wird noch manchen Freund — und manche Freundin Karzimiroff's in hohen Kreisen entdecken, die sich gewisse Sympathien mit diesem Nihilisten - Nordstüber zum Sport gemacht zu haben scheinen — zu einem recht verhängnißvollen Sport allerdings, denn ich kann Ihnen die Versicherung geben, daß man Niemand, Niemand schonen wird, wer es auch sei!“

Seine Stimme hatte sich bei den letzten Worten unwillkürlich erhoben, und sein Horn, der sich jetzt kaum mehr verhehlen ließ, befreite die Frau merkwürdigerweise von der furchtbaren Pein, die sie erfüllte, so lange seine Tücke friedliche Heiterkeit geheuchelt hatte. Nun drehte sie den Kopf und sah dem Tyrannen offen in's Gesicht.

„Das sprechen Sie ja beinahe wie eine Drohung wider mich!“ kam es fast spöttisch von ihren Lippen.

Murawin bohrte seine Cigarrette zum letzten Mal in den Fanteuil-Überzug, so tief, daß sie verlöschte, und erhob sich zu seiner ganzen imponirenden Höhe. Seine Augen sprühten helle Wuth, aber seine Kehle hielt sich noch im Zaume.

„Sie haben in der That ebenfalls Ursache, sich in Acht zu nehmen, Dlga Petrowna, denn Sie — verlieren ja in Sergius Michailowitsch einen sehr guten, sehr — dienstwillingen Freund.“

„Wer behauptet das?“

„Derjenige, der auf Befehl des Czaren die Untersuchung gegen den Fürsten führt.“

„Und wer ist das?“

„Ich,“ antwortete Murawin gelassen.

Dlga lachte krampfhaft auf.

„Dann freilich — armer Sergius Michailowitsch! Er hat nichts mehr zu hoffen.“

„Sehr wahr, denn das wider ihn vorliegende Beweismaterial ist erdrückend.“

„Und wenn es keines gäbe — so würde man es einfach aus der Luft greifen.“

„O — hätten Sie Ihre Zunge, schöne Frau!“

„Sonst — speidiren Sie vielleicht auch mich nach Sibirien?“ lachte sie jetzt hell auf.

„Sie täuschen mich nicht mit Ihrer subtilen Ruhe. Wäre ich nicht der Gatte jener Dame, deren Name auf einem kleinen versiegelten Couvert stand, das ich heute unter den Papieren Karzimiroff's confiscirt habe — so könnte es Ihnen wohl passieren, das Schicksal des Fürsten theilen zu müssen, denn dieses Couvert enthielt eine genaue Liste der politischen Verbrecher, die im vergangenen Jahre deportirt worden sind.“

Die Fürstin wechselte die Farbe, obwohl sie doch schon seit einigen Minuten wußte, daß der Gemahl Alles entdeckt hatte. Murawin gefiel sich wieder in einem hämischen Triumph.

„Ich hätte Ihnen die Liste mitbringen können, meine Eheure. Aber für's Erste wäre zu fürchten, daß Sie Ihnen aus Unachtsamkeit abhanden käme, sodann daß Ihr Interesse daran mißdeutet werden und Sie wirklich in den Verdacht der Theilhaberschaft an den verruchten Plänen der Revolutionäre kommen könnten. Und ich weiß doch, daß es Ihnen von all' den ausgezeichneten Namen nur um einen einzigen zu thun ist, und den kann ich Ihnen ganz gut aus dem Gedächtnisse nennen. Sie wollten wissen, ob auch Gregor Dmitrijewitsch Koloff den Weg nach dem Osten gemacht hat? Warum haben Sie mich um das nicht früher gefragt? Ich hätte Ihnen längst antworten können: Ja Madame, dieser Herr ist drüben, und Sie bemühen sich vergeblich, ihn von Ihren Sympathien für ihn wissen zu lassen!“

Dlga maß ihn mit einem Blicke kalter Verachtung. „Geben Sie sich doch nicht den Anschein, als ob Sie nicht sehr wohl wüßten, daß ich niemals so — unsinnig war, mich absurden Erwartungen hinzugeben oder gar die Achtung vor mir selbst zu verlegen! Sie wissen, daß ich nur darum den Aufenthalt jenes Mannes erfahren wollte, um vielleicht Schritte thun zu können, die erbärmliche Sache unschädlich zu machen, die Sie an ihm genommen haben.“

„Oho! Woher wissen Sie denn so sicher, daß er unschuldig ist?“ höhnte Murawin im Wohlgefühl seiner unerschütterlichen Ueberlegenheit.

Die Frau hielt mit Mühe einen leidenschaftlichen Ausbruch ihrer Erbitterung zurück.

„Weil Sie ihn einfach hätten — tödten lassen, wenn nur der leiseste Schatten eines Verbrechens gegen ihn zum Zeugen aufgerufen werden könnte. Ich weiß, wie sich die Leute von Ihrer Macht, Ihrer unmenschlichen Selbstsucht und Ihrer crassen Gewissenlosigkeit eines Verhafteten zu entledigen verstehen. Bauen Sie aber nicht zu sehr auf Ihr vermeintliches Recht, auch mich zu knechten! Sie können

Zeitung gebracht“ habe, und machte einen solchen Lärm, daß man ihn aus dem Hause weisen mußte. I. ging zur Polizei, die den richtigen Reichmann nun hatte und einsperrete. Jetzt kommt nun von Mührungen die Nachricht von einer abermaligen Verwechslung R.'s. Dieser hatte, so wird gemeldet, seit längerer Zeit kein Lebenszeichen mehr nach seiner Heimath gelangen lassen, so daß man dort nicht wußte, wo er sich aufhielt. Da fand man kürzlich in Mührungen die Leiche eines Mannes, die von Bekannten und Angehörigen übereinstimmend als die des Carl Reichmann recognoscirt wurde. Wiederum am Tage der Beerdigung aber erschien plötzlich der wirkliche Reichmann nun in seiner Heimath frisch und munter, nachdem er wieder aus den Zeitungen sein angebliches Ableben erfahren hatte.

— Eine hundertjährige Schiefertafel. Die „Königsberger Allg. Ztg.“ schreibt: Ein Erbstück eigener Art befindet sich in der Familie J. zu Lappinen. Es ist das eine Schiefertafel, die das Datum „10. Juli 1797“ auf dem Rahmen trägt. Es haben auf der Tafel die Urgroßmutter, die Großmutter und Mutter des jetzigen Inhabers ihre ersten Schreibversuche gemacht. Der Tag des hundertjährigen Bestehens des Erbstückes wurde durch ein Aندرseht in sinniger Weise begangen.

— Durch den elektrischen Strom hingerichtet wurde in dem New-Yorker Gefängniß Sing Sing am Samstag der Neger Barter. Er hatte vor zwei Jahren seine Frau ermordet, nachdem sie ihm wegen schlechter Behandlung davongelaufen war. Barter ver-

Neues aus aller Welt.

— Die neueste englische Damenmode ist, wie aus London geschrieben wird, beherrscht vom Stile Ludwig XVI. Freilich muß eine Frau, die sich genau „à la Louis XVI“ kleiden will, breite Hüften und eine gefällige Rückenlinie besitzen. Die Paniers „à la Watteau“ sind der Abendtracht vorbehalten, und man wählt dazu geklämte, chinesische oder mit Gold und Silber durchwirkte Seidenzeuge, deren weite Röcke sich auf ein mit Falbellen versehenes Unterkleid öffnen, das mit Spitze oder Rüsche geziert wird. Kränze von matten Rosen ziehen sich über die Hüfte hin und umwinden die Ärmel, an denen niederhängende Spitzenkransen den Ellbogen verhüllen. Die maßgebende Mode ist, mit Hilfe einiger Vogen von schwarzem Sammetbunde die zarten Halsen und Nellen zu kennzeichnen, welche von den Schönen jenes Zeitalters bevorzugt waren. Doch sind nicht alle Abendanzüge nach diesen Vorbildern componirt. Kleider für den Fänsfahrthee nehmen ebenfalls den Stil Ludwig XVI. an. Wie bemerkten ein köstliches Muster, welches den Vorzug hatte, billig zu sein. Es war aus nellenfarbiger Wolle hergestellt, mit rosenrothen Blumen durchwebt und mit zweifarbigen, nellenrothen Seidenrüschen besetzt. Der Rücken war nach Watteau-Art gemacht, und die Vorderseite ließ ein Unterkleid von apfelgrüner Seide frei, aber und über mit Spitzen bedeckt und mit schmalen Einsätzen von grünem Atlasbunde durchzogen. Platte Ärmel bis zum Ellbogen liefen in Spitzenrüschen aus, der Halsauschnitt war vier-

edig. Schwarze Sammetarmbänder und entsprechendes Halsband vervollständigen dies malerische „Hauskleid“. Cachemirstoffe in Creme, Nellenfarbe oder Bloßblau geben entzückende Theekleider. Ihre haltbaren Eigenschaften und mäßigen Preise stempeln sie zu einem idealen Theekleidgewebe.

— Eine tragikomische Geschichte erzählen Berliner Blätter von einem Kaufman Karl Reichmann aus Mührungen. R. zog Ende Mai in Berlin zu einer Frau W., Alt-Moabit, nachdem er bis dahin bei dem Hausverwalter J., Thurmstraße, gewohnt hatte. Die Frau ließ ihn schon nach drei Tagen wieder ziehen, weil er nicht bezahlte. Nun zog er eine Treppe tiefer; hier blieb er acht Tage, dann mietete er im selben Hause eine leere Kellerstube, wo er seit jener Zeit hauste. Die Polizei aber suchte ihn vergeblich, obwohl sie ihn gern geholt hätte, weil er eine Haftstrafe von sechs Tagen verbüßen sollte. Er galt als verschwunden. Da fand man am 1. Juli in der Spree eine männliche Leiche. R.'s Frau, Tochter und Sohn, die ihn selber schon längere Zeit verlassen hatten, behaupteten, daß diese Leiche die ihres Mannes und Vaters sei. Am 5. sollte der angebliche Reichmann beerdigt werden. Angehörige waren dazu aus Ostpreußen eingetroffen. Nun war in den Zeitungen über den Selbstmord des vermeintlichen R. berichtet worden. Dabei hatte man auch mitgetheilt, daß R. seinem Wirth 36 M. schuldig geblieben sei. Während nun alle Vorbereitungen für seine Beerdigung getroffen wurden, erschien R. plötzlich bei dem Verwalter J., beschimpfte ihn, daß er ihn mit den Schulden „in die

ten eines Tages finden, daß Sie den Bogen zu straff gespannt haben!

Jetzt wollen Sie drohen? Die Fürstin sprang mit blühenden Augen auf. Sie glauben mich schon bis zur schlaffen Willenslosigkeit zertreten zu haben, Leo Nikolajewitsch, weil Sie mich zittern sahen, wenn Sie mich an das Geheimniß eines mir bislang selbst räthselhaften Herzens erinnerten. Ist es Ihnen aber niemals in den Sinn gekommen, zu fürchten, daß gerade Ihr schmähliches Foltersystem jene Neigung in mir stärken könnte? Bringen Sie mich so weit, daß sich meine empörte Seele mit einem ruckartigen Schrei aufbäumt, dann ist Ihre Macht vernichtet, denn nichts würde mich mehr abhalten, meinen Impulsen zu folgen und den offenen Kampf mit Ihnen aufzunehmen.

Murawin lachte roh hinaus. Sein gemeiner Ton gab ihr im Nu wieder die edle Selbstbeherrschung zurück.

Sie können mich nicht beleidigen, mein Herr! Ihr Beistand ist über der Niedrigkeit Ihres Gemüthes doch noch genug, um zu wissen, was ich meine. Vielleicht hassen Sie mich eben darum umsomehr, weil ich Ihnen schlechterdings keine Ursache gebe, gemein von mir denken zu dürfen. Weil Sie vergeblich auf das Recht warten, mich — physisch Ihre rohe Faust fühlen zu lassen, die sich so gerne zum Vollstrecker Ihrer wüthenden Gelüste machen möchte, sinnen Sie ja täglich auf neue Mittel mich moralisch zu martern. Etwas Anderes bezweckten Sie auch nicht mit Ihren heutigen — Mittheilungen, denn wozu wären Sie sonst bei mir eingetreten, um mir noch vor dem Hoffeste die Stimmung zu vergällen?

Murawin war bei ihren Worten ebenfalls bleich geworden. Er fühlte sich auf der Hauptlinie seines Angriffes geschlagen und sah sich zu einem Waffenstillstand gezwungen.

Wozu? sagte er, sich zerstreut über die Stirne fahrend. Ich hielt es für meine Pflicht, Sie von der Affaire Karzimiroff in Kenntniß zu setzen, um es hintanzuhalten, daß Sie sich etwa durch Erschrecken verirren, wenn heute Abend davon die Rede sein sollte. Ueberdies — er zog die Uhr — es ist schon spät geworden. Wir dürfen uns nicht länger veräumen; Sie wissen Seine Majestät lieben die Pünktlichkeit.

Olga holte tief Athem und suchte sich zu sammeln; die Gewohnheit der Pflichterfüllung in ihrem Kreise warf ihr wieder das Joch ihrer vorgeschriebenen Rolle in der großen Gesellschaftskomödie über. Aber ihre Hand, die sich schon nach der Klingel ausstreckte, um die Hofe mit dem Pelzmantel herbeizurufen, zuckte noch im letzten Momente zurück. Ein krampfhafter Stel an ihrem Leben stellte sich plötzlich als die Reaction nach der Aufwiegelung ihrer natürlichsten Empfindungen ein und umschürzte ihr die Brust.

Nein — es ist verbrecherische Feigheit, die lächelnde Puppe zu spielen und die Stimme unseres besseren Selbst zu betäuben, die uns Gerechtigkeit zu üben gebietet!

Was wollen Sie damit sagen?

brachte seine letzte Nacht in Gesellschaft der Geistlichen im Gebet und wurde in dieser Verzassung von einem Strom von 1840 Volt überrascht, der 1 Minute und 10 Secunden angehalten wurde. Der Verurtheilte gab mit Ausnahme einer starken Zuckung in dem Augenblicke, wo der Strom zugeführt wurde, kein Lebenszeichen mehr. Es ist die 23. Hinrichtung durch Elektrizität, die in dem Gefängniß des Staates New-York vollzogen wird.

Ein spazierender Vorgang, spazier wenigstens für die Unbetheiligten, hat sich, nach der „Indep. belge“, in einem großen Gasthote am Brüsseler Südbahnhofe zugetragen. Künftig Reisende, meist Ausländer, welche die Ausstellungen besuchen wollten, waren im Gasthote abgestiegen. Als Samstag früh sich mehrere Reisende ihre Stiefel, die sie des Ruhens wegen auf dem Flur niedergegestellt hatten, anziehen wollten, waren sie verschwunden. Sie schlugen Bäum, der Wirth eilte herbei und es ergab sich, daß der Hausdiener in der Nacht mit allen 80 Paaren Stiefel und Schuhe durchgegangen war! Der Gasthotebesitzer mußte aus Brüssel Schuhmacher kommen lassen und auf seine Kosten den Reisenden neues Stiefelwerk liefern, zumal viele Reisende nur ein Paar Stiefel auf die Reise mitgenommen hatten.

„Dem Humor des Auslandes“ bietet die „Jugend“ einige Perlen: Auch eine Frauenfrage. Mit 20 Jahren: „Wer ist er?“ — Mit 30 Jahren: „Was hat er?“ — Mit 40 Jahren: „Wo ist er?“

Hausberg (in vorgerückter Stunde, als die Gäste, lauter gute Bekannte, nicht ausbrechen wollten): „Und nun erlaube ich Sie, meine Herrschaften, auf mein Wohl den Saal zu leeren.“

Lehrerin: „Zu welchen Thieren gehört die Biene?“ — Maud: „Zu den Säugethieren!“ — Lehrerin: „Aber Maud, was für'n Unsin!“ — Maud: „Ja, Fräulein, sie saugt aber doch.“

Kurt: „Nun, wie haben Sie die letzte Nacht geschlafen? Haben Sie meinen Rath befolgt und zu zählen angefangen?“ — Patient: „Gewiß, ich zählte bis 18000.“ — Kurt: „Na, und dann sind Sie eingeschlafen?“ — Patient: „Nein, dann war es Zeit zum Aufstehen!“

In einer französischen Uebersetzung des „Faust“ heißt es für: „Wie sie kurz angebunden war, das ist nun zum Entzücken gar!“: Et sa courtois robe était à ravir. Heiße Magister, heiße Doctor gar: Je m'apelle le docteur Gar.

Ein Schwereudther. Fräulein Ilka belieben ungleiche Füge zu haben!“ — Herr Wittmeister sind nicht sehr galant!“ — O bitte, einer ist schöner, wie der andere!“

Olga Petrowna zögerte nur eine Secunde, dann trat sie ihrem Gemahl einen Schritt näher und sah ihm mit ruhiger Entschlossenheit in's Gesicht.

„Daß ich mich nicht durch die leidige Unterordnung unter den Pöbel unserer Gesellschaftsmoral bestimmen lassen darf, mich zur Mitschuldigen Ihrer himmelstreichenden Rechtsbeugung zu machen. Was auch daraus entstehen mag, ich werde meine Gedanken über Ihre Rache an Koloff sowohl, als über eine wahrscheinlich nicht minder teuflische Intrigue wider den Fürsten Karzimiroff offen aussprechen.“

„Wann und wo?“ fragte Murawin mit der Wene eines Satans.

„Noh heute — vor den Kaiser.“

Er brach in ein hölzernes Gelächter aus.

„Das wären Sie wirklich capabel?“

„Ich sehe keinen anderen Weg mein Gewissen zu reinigen.“

„Das wäre der Weg — zu Ihrem Verderben; allerdings auch — zu dem meinigen vielleicht, denn ich wäre dann genöthigt, die Fürstin Olga Petrowna Murawin, das heißt meinen eigenen Namen an den Pranger zu stellen und daß Sie gleich Koloff und Ihrem Freunde Karzimiroff eben in jene nihilistische Verschwörung verwickelt seien, die den Einen bereits in's Bleibergwerk brachte und den Andern heute in's Untersuchungsgefängniß.“ (Fortsetzung folgt.)

Aufruf

zur Errichtung eines Kaiser-Friedrich-Denkmal in Cronberg.

Der Wunsch, dem erhabenen Monarchen und ruhmreichen Feldherrn, dem hochherzigen Förderer von Kunst und Wissenschaft, dem edlen stillen Dulder und Liebling des Volkes, Kaiser Friedrich im Herzen Deutschlands ein Denkmal zu errichten, bewegt seit geraumer Zeit weite Kreise der deutschen Nation.

In Cronberg, zu Füßen der alten Burg und des herrlichen Taunusgebirges, unter dem Gestade des Mainstromes, über welchen Kaiser Friedrichs ruhmreiche Thaten die Brücke geschlagen haben zur Vereinigung Aldeutschlands, an der Stätte, wo der hochselige Kaiser oft und gerne gewohnt und welche Seine Erlauchte Gemahlin sich zur dauernden Heimath erkoren hat, soll das Denkmal errichtet werden, inmitten eines zu diesem Zwecke zu schaffenden öffentlichen Parks.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden hat nach Zustimmung Seiner Majestät des Kaisers und Königs die Gnade gehabt, das Denkmal-Unternehmen unter höchstfeiner Schirmherrschaft zu stellen.

An alle Deutschen, in deren Herzen die Liebe und Verehrung für Kaiser Friedrich noch lebendig ist, richten die Unterzeichneten die Bitte, ein Scherlein beizutragen zur Verwirklichung des Planes. Je größer die Zahl der Geder, desto vollkommener wird der Zweck des Denkmals erreicht werden. Auch die geringste Gabe wird daher hochwillkommen sein.

Zur Entgegennahme von Beiträgen sind bereit: Regierungspräsident von Tepper-Ladli, Wiesbaden. Landrath von Meißner, Homburg v. d. H. Stadtverordnetenvorsteher Direktor Karg, Cronberg im Taunus, sowie die Herren Brunelius & Cie. zu Frankfurt a. M. und die Herren Mendelssohn & Cie., Jägerstraße, Berlin.

Moritz Cassel,

Zuh.: Carl Cassel, Cigarren- und Cigarretten-Special-Geschäft. Grösste Auswahl in jeder Preislage. 40 Kirchgasse 40. 4136

Zum Ansetzen

empfiehlt

Ia Dauborner per Ltr. M. 1.10 (incl. Glas) Ia Nordhäuser „ „ „ 1.—

August Poths,

Liqueurfabrik, Friedrichstr. 35 Comptoir im Hofe. 4331

Für Wöchnerinnen:	Kranke:	und Kinder:
Bettunterlagen, Mk. 1.80 bis 5.—, per Meter.	Eisbeutel, Halseisbeutel, Inhalations-Apparate, Fieberthermomtr.	Nestle's Kinder-mehl, Kafeka's Kinder-mehl, Muller's Kinder-nahrung, Soxhlet-Apparate, Gummisauger, Kinderflaschen, Kinderseifen, Kinderschwämme, Kinderpuder, Mod.-Lebertran, Garant.rein.Milch-zucker Pfd. M.1.90
Irrigatoren, Cystispritzen, Verbandstoffe, Stechbecken, Brusthütchen, Milchpumpen, Aechte Kreuznach-Mutterlange, Kreuznacher Salz, Stassfurter Salz, Seesalz, Wundschwämme.	Apparate, Urinflaschen, Guttaperchatast, Suspensorien, Glasspritzen, Platinröcherlampen, Badeschwämme, Mineralwässer, Valentine's Fleischsaft.	

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Special-Abtheilung:
Apparate und Bedarfsartikel für Amateur-Photographie. 2909

Deffentliche Bekanntmachung.

Wir beehren uns, dem verehrlichen Publikum von Wiesbaden und Umgebung anzuzeigen, daß wir die Expeditionslokalitäten unseres Blattes und das Druckerei-Contor am 1. August d. J. von der Marktstraße 26

nach Marktstraße 30, Ecke Neugasse

verlegen.

Alle Insertions- und Abonnements-Aufträge, sowie Bestellungen auf Drucksachen aller Art, die in unserer Werk- und Accidenz-Druckerei in billigster, schnellster und sauberster Weise hergestellt werden, wolle man von oben genanntem Tage ab ausschließlich nach unseren neuen Geschäftslokalitäten adressiren.

Der Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers. Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten 10 Pfg. pro Anzeige.

des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Haben Sie

Wohnungen

zu vermieten, so inserieren Sie am erfolgreichsten und billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“, der täglich erscheint und als Beiblatt des amtlichen Organs der städtischen Behörden in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird. Der Insertionspreis beträgt für kleine Wohnungsanzeigen bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur eine Mark, bei täglicher Aufnahme nur zwei Mark pro Monat.

Miethsgesuche.

Gesucht

von kleiner Familie per 1. Oct. eine helle Barterre- oder Thorsahrt-Wohnung zum wüthigen Geschäftsbetrieb in der Nähe der Karlsrufer. Offerten unter J. 12 an die Expedition d. Bl. erbeten. 235

Eine schöne Etagen-Wohnung

von ca. 5 Zimmern, wozu ein Gartenbenutzung, in der Gegend der Emserstraße, zum 1. Okt. z. m. gef. Off. u. H. B. an die Exped. des Wiesb. Gen.-Anz.

Wohnung

von 4-5 Zimmern wird von besserer Familie (Geg. Rathhaus b. Schwalbacherstraße) zum 1. Okt. zu m. gef. Off. u. H. 500 a. d. Exped. d. Bl.

Vermiethungen.

Grosse Wohnungen.

Eine erste Etage

große Räumlichkeiten, Mitte der Stadt, beste Geschäftslage für größere Herren-Schneiderei auch Damen-Confection, billig zu vermieten durch **Wih. Schüssler**, Zahnstraße 36.

Et vollständig

Villa Nerobergstr. 7 ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen durch

J. Chr. Glöcklich, Nerostraße 2.

Villa (Pension)

in herrlichem sehr preiswürdig zu vermieten. Offerten unter J. 100 postlag. Schillinghoffstr.

Wein- oder Bierwirthschaft

zu kaufen evtl. zu mieten gesucht. Gest. Offerten unter U. W. 103 an die Exp. d. Bl. 996*

Wohnung

gesucht mit 3 Zimmern, unmöblirt, für 12 Monate, angenehme Lage, bis 15. August. Off. u. L. E. 90 an die Exp. des Bl. 559b

Wohnung

von 3 Zimmern u. Zubehör zu mieten gef. Off. u. L. M. 14 an die Exp. des Bl. 1608

Wohnung,

4 Zimmer, Küche und Zubehör im Preise bis 600 M. zum 1. Okt. Off. u. W. K. 11 an die Exped. des Bl. 564b

Wohnung,

4 Zimmer, Küche und Zubehör im Preise bis 600 M. zum 1. Okt. Off. u. W. K. 11 an die Exped. des Bl. 564b

Wohnung,

4 Zimmer, Küche und Zubehör im Preise bis 600 M. zum 1. Okt. Off. u. W. K. 11 an die Exped. des Bl. 564b

Wohnung,

4 Zimmer, Küche und Zubehör im Preise bis 600 M. zum 1. Okt. Off. u. W. K. 11 an die Exped. des Bl. 564b

Wohnung,

4 Zimmer, Küche und Zubehör im Preise bis 600 M. zum 1. Okt. Off. u. W. K. 11 an die Exped. des Bl. 564b

Wohnung,

4 Zimmer, Küche und Zubehör im Preise bis 600 M. zum 1. Okt. Off. u. W. K. 11 an die Exped. des Bl. 564b

Wohnung,

4 Zimmer, Küche und Zubehör im Preise bis 600 M. zum 1. Okt. Off. u. W. K. 11 an die Exped. des Bl. 564b

Wohnung,

4 Zimmer, Küche und Zubehör im Preise bis 600 M. zum 1. Okt. Off. u. W. K. 11 an die Exped. des Bl. 564b

Emserstr. 65

Hochpart. von 6 Zimmern mit Zubehör und Gartenbenutzung auf 1. Okt. oder früher zu vermieten. 428

Kaiser Friedrich-Ring 23

ist die schöne Bel-Etage, 5 Zim., Bad und Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst bei **Wiemer**. 1457*

Schwalbacherstraße 14

1. Etage, Wohnung v. 4 Zimmern mit allem Zubehör auf 1. Octbr. zu vermieten. Näh. Part. 492

Dorfstraße 4

Wohnungen von 4 Zimmern mit Balkon und allem Zubehör auf gleich oder später zu verm.

Mittel-Wohnung.

Rheinstraße 44

1 St., abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort oder später zu verm. Näh. Barterre. 418

Röderallee 18

3 Zimmer und Küche nebst Zubehör auf 15. Juli oder später zu vermieten. Näh. Part. 397

Steingasse 31

2. St. r. eine gesunde abgesehl. Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubeh. a. 1. Okt. z. v. 1636*

Webergasse 45, 2,

eine schöne abgeschlossene Wohn. von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. Okt. zu verm. 526 Näh. im Laden.

Kleine Wohnung.

Adlerstraße 36

1. Stock, eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller an ruhige Leute auf 1. Oktober zu verm. 431

Bertramstraße 9

Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. zu erfragen bei **Hort**. 391

Frankenstr. 17

eine Wohnung v. 2 Zim. u. Küche im Vorderh. auf 1. Okt. zu verm. 365

Frankenstr. 28

Frontspiegelwohnung von 3 Zim., Küche und Keller auf Oktober zu verm. 437

Feldstraße 26

schöne Dachwohn. v. 1 Zimmer, Küche und Keller per 1. Okt. zu verm. 509

Schachtstraße 22

eine Wohnung von 2 Zimmern u. Küche auf 1. Okt. zu verm. 495

Schwalbacherstr. 55

ist ein Zimmer mit Küche und Zubehör an eine kinderlose Familie sofort oder später zu vermieten. Näh. Vorderh. 2 St. 277

Webergasse 45

2 H. abgesehl. Wohn. von 1 Zim., Küche u. Keller auf 1. Okt. zu vermieten. 527

Webergasse

eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. 466 Näh. Römerberg 30, Laden.

Walramstraße 37

eine Wohnung im Hinterhaus mit 2 oder 3 Zimmern u. Küche auf 1. Oktober zu verm. 1556*

Zu Dohheim

(nahe der Bahn) 2 Zimmer und Küche sofort oder 1. Okt. zu verm. bei **Wihelm Schmelzer**, Dohheim.

Läden.

Zu vermieten ein großer Laden

mit zwei Schaufenstern und großen Räumlichkeiten, in der Taunusstraße, durch **K. Frischeisen**, Steingasse 31.

Eckladen

für Spezerei- und Flaschenbierhandlung auf Oktober zu vermieten. Näh. bei **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstr. 9.

Laden

in bester Lage der Stadt, per 1. Oktober, evtl. mit Wohnung, zu vermieten durch **Stern's** Immobilienbureau, Goldgasse 6.

Bärenstraße 2

Laden mit Wohnung per 1. Oct. zu verm. Näh. bei Hofbäckmeister **Verger** daselbst. 478

Laden

mit Wohnung zu verm. 363 Näh. Röderallee 30, 2.

Ein Laden

mit 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 387 **Wih. Becker**, Dorfstraße.

Eckladen

mit Keller und Wohnung von 4 Zimmern für Spezerei- und Victualengeschäft geeignet, zu vermieten. 1485* Näh. Westendstraße 24, 1.

hermannstraße 6,

Laden mit Wohnung frankheitshalber auf 1. Okt. z. v. 514

Suchen Sie

eine Wohnung,

so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen etc. zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zusammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt

Möblierte Zimmer

Adelheidstr. 87

Hth. 2 St., ein freundl. möblirt. Zimmer zu vermieten. 724

Albrechtstraße 11

ist ein großes möbl. Zim. mit 2 Betten an 2 bessere Leute zu vermieten. 446

Bleichstraße 3

1. St., ein schön möbl. Zimmer mit 1-2 Betten und Pension sofort zu vermieten. 122

Bl. Burgstr. 8

ist eine möblierte Mansarde zu vermieten. 488 Näheres im **Weggerladen**.

Dohheimerstr. 26,

3. St. r., ein gut möbl. Zimmer mit schöner Aussicht, an einen besseren Herrn zu verm. 1617*

Frankenstr. 4

1 St. r., sch. möbl. Zim. z. v. 1627

Frankenstr. 11

1. St., erhält ein anst. jg. Mann billig Schlafstelle. 1621*

Häfuergasse 3

2 St., schön möbl. Zimmer mit Kost per Woche 10 M. zu vermieten. 1590*

Hellmundstr. 37

1 St. r., ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 443

Hellmundstr. 41

2 St., erhalten anständige Leute sof. g. Kost und Logis, wöchentl. 9 M. 524

hermannstr. 28

2. Stock 1 Zimmer unmöblirt an eine einzelne Person auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. P. 1. 524

Hirschgraben 21

erhalten reinliche Arb. Kost und Logis. 811

Zahnstraße 36,

2 St. r., ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Mauergasse 6

Hth. 1. St. r., erhalten 2 reinl. Arbeiter Kost und Logis. 290

Nerostraße 34

Möbl., möbl. Zim. zu verm. 522

Rheinstr. 48

ist ein möbl. Zim. z. verm. 517

Riehlstraße 8,

H. 3. ein schönes einfach möbl. Zimmer mit freier Aussicht bis zu verm. 1642*

Sedanstraße 6

Part., erh. ein Arbeiter Logis. 497

Wellritzstraße 22,

Hth. 1 Tr., erhält ein Arbeiter Logis. 1560*

Leere Zimmer.

Blücherstraße 12

Hth. 2. St., sch. febl. leeres Zim. zu verm. 1645*

Schachtstraße 22

ist ein leeres Zimmer auf 1. Oct zu vermieten. 491

Westendstraße 5

1 leeres Dachzimmer per 1. Aug. event. 15. Aug. zu verm. 319

Nur 5 Pf. kostet unter dieser Rubrik jede Zeile bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik eine Anzeige für dreimal befristet, so ist die vierte Aufnahme umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold. Trauringe
Liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckfachen, sowie Neuankertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage.
Kein Laden. 4551

Wegen billiger Ladenmiete!
Nur 1 Mark
neue Feder
Gold- u. Ankeruhr
Reinigen 1.40.
Neue Uhren
aller Art
allerbilligst.
Strengst. Gewissenhaftigkeit
Chr. Lang, 920*
Uhrm. Gold- und Silberarbeiter,
9/11 Römerberg 9/11.

Eine Kesselspeisepumpe billig zu verkaufen, Fr. Wagner Mechaniker, Hellmündstraße 52.

Schöner Teint
keine Sommerprossen,
weiße Hände,
keine Hautunreinheit,
keine Sprödigkeit der
Haut der Jung u. Alt beim
Gebrauch v. **Franz Kuhn's** Kre-
mcreme (M. 1.10 u. 2.20) u.
Kremseife (50 u. 80 Pf.).
Nur echt mit der Firma **Franz
Kuhn, Kronenparf., Nürnberg.**
Hier bei **Louis Schild, Drog.,
Langg. 3, E. Mühs, Drog.,
Zaunmstr. 25 u. Otto Siebert,
Drog., vis-à-vis dem Rathhaus**

PETERHABER
GRAVEUR
LIEF. GRAVIRUNGEN
AUS GOLD-SILBER-GLAS
ELFENBEIN-SCHILD
PATT-MESSING-STAHL
KAUTSCHUK STEMPEL
STICKEREISCHAB-
LONEN u. s. w.

45 Webergasse. 45

Gummi-Waaren
aus Paris, 5486
kein
Hygien. Schutz
verb. nach Prof. Dr. Kleinwächter,
1. Sch. 12 St. 3 Mk. 1/2, Sch.
6 St. 1,60 Mk. verb. **H. Weider,**
Hauptvertreter, Frankfurt a. M.,
gr. Friedbergerstr. 21. Broschüre
und Preisliste gratis. 5486

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche
Vorstellungen Erkrankte ist
das berühmte Werk:
Dr. Retan's Selbstbewahrung
61. Aufl. Mit 27 Abb. Preis
3 Mark. Lese es Jeder, der
an den Folgen solcher Laster
leidet. Tausende verdanken
diesem Werke ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch
das Verlags-Magazin in
Leipzig, Neumarkt 54,
sowie durch jede Buch-
handlung.

Unterricht.
Kleidermachen
und Zuschneiden. Kurs 30 Mk.
Zuschneiden allein 15 Mk. Beste
Methode: sehr leicht, absolut zu-
verlässig u. elegant. Vietersche
Frauenshule, Taunusstr. 13

Herzogl. Bangewerkschule
Wassersucht, kaltes Blut, 50 Pf.
fr. L. S. Richter, Kante 1.3. Dellaufr.

Aus Dankbarkeit
und zum Wohle Magenleidender
gebe ich Jedem gern unentgelt-
liche Ratskunst über meine ebe-
mal. Magenbeschwerden, Schmer-
gen, Verdauungsstörung, Appetit-
mangel etc. und theile mit, wie
ich ungeachtet meines hohen Alters
hiervon befreit u. gesund geworden
bin. **F. Koch, Kgl. Förster a. D.,
Pömbfen, Post Nieheim (Pfrd).**

Gut erzogene Hunde
billig zu verk. bei
Hundeschreier Nagel,
1636*
Faulbrunnstr. 8.

Bernhardiner, Wollhund
geb. 2. 6. 97, langh., weiß m.
gelb. u. br. Platt. ff. Stamm.
Nachf. der weltberühmt. Roder
m. sechs 1. Pr. u. Ehrenpr. Sr.
Majestät d. Königs v. Württem-
berg, f. schön. Hund der Aus-
stellung zu Stuttgart, 4 Hund
50 Mk., 4 Hündin 36 Mk.
672*
J. Daprich,
Verob. b. Wallmerod.

Keine 5 1/2 Mark,
oder noch
mehr wie
bei vielen
andern,
sondern nur
noch 5 Mk.
kosten meine
bedeutend
verbesserten
und thätig-
lich als unbedenklich anerkannt
und vorzüglich abgegrenzten **Non
plus ultra Concert-Zug-Har-
monikas**, 35 cm hoch, 2 Chorin,
10 Laute, 2 Register, 2 Böden,
40 garantiert besten Stimmen, Stel-
lagen unverwundlich harten Doppel-
bälgen u. Stahledelschönern, 2 Zu-
hällern, vielen Nickelbeschlagen,
offener Klavierkasten u. ungewein-
ter harter orgelartiger Ruff. Ein
3 Choriges Brachwert bloß 6 Mk.,
ein 4 Choriges nur 8 Mk., ein
5 Choriges bloß 13 Mk. und ein
6 Choriges mit 19 Laute, 4 Böden
nur 10 Mk. 20 Pf., mit 21 Laute
bloß 11 Mk. Mit großer Glode
50 Pf. extra. Eine hochfeine
Accord-Fithre mit 3 Manolen
und sämtlichem Zubehör kostet bloß
3 Mk. mit 6 Manolen 5 Mk.
Verandt gegen Nachnahme, Ver-
sendung frei, Porto 80 Pf., 2 Bühren
kosten auch bloß 80 Pf. Porto.
Selbstlernschule umsonst. Preis-
liste gratis. Garantie für 10jährige
Haltbarkeit der Lautefedern und
Sicherheit des Klaviers. Tau-
sende Nachbestellungen und An-
erkennungsschreiben.
Hermann Severing,
Neuenrade (Westfalen).

Ein nachweislich rentables
Flaschenbier-
oder
Wildgeschäft
zu kaufen gesucht. Off. m. Ang.
von Invent. und Preis unter
C. K. 60 an die Exp. 1640*

Ein neuer
Staub-Exher-
Verschlag
mit Einlagen billig abzugeben
Conrad Vulpus,
204
Marktstraße.

Steppdecken
werden nach den neuesten Mustern
und zu b. Preisen angef. sowie
Wolle geschlumpf. Michelsb. 7,
Kordbladen.

Für Arbeiter!
Arbeitsböden von M. 1.50
an, Englischleder-Böden in
weiß, grau u. dunkel von M. 2.50
an **Anaben-Anzüge** v. 2 Mk.
an. Alle anderen Sorten Arbeits-
böden, Sackrüde, blau-leinene An-
züge, Maler-, Tapezierer- und
Weißbinderkittel, Hemden, Kappen,
Schürzen u. s. w. empf. **billigst**
Heinrich Martin,
18 Metzgergasse 18.

Gekittet wird Glas,
Marmor, Ala-
baster, Meerscham sowie alle
Kunstgegenstände. **Porzellan**
feuerfest, sodaß es zu Allem wie-
der brauchbar ist. **D. Uhlman**
Rolte Nachf. Kirchgasse 23, 2.

Wer Gehülften, Arbeiter, Lehrlinge,
Hausburschen, Verkäuferinnen,
Köchinnen, Dienstboten, Erziehe-
rinnen Wärterinnen, Näherinnen, Lehr-
mädchen
oder **sucht** billigstem Wege in
dergl. irgend einem der an-
geführten Berufe eine Stellung verschaffen
resp. die bisherige
Stellung wechseln
oder verändern will,
in dem **Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener
General-Anzeigers“** die beste Gelegenheit
zu erfolgreichem Inserieren.
Unter dieser Rubrik kostet
jede Anzeige nur 10 Pfennig,
pro Woche 50 Pfennig,
wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme
und Weiterbeförderung von Offerten, Aus-
kunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei
erfolgt.

85 Rth. und 50 Rth.
Hafer
zu verkaufen. 479
Nab. Lehrstraße 1.

**Prima
Apfelwein**
2 Bierstüch (auswärts) zu verk.
Näheres in der Expedition
ds. Bl. 1613*

Ein
Theke,
2-3 Meter lang, zu kaufen
gesucht.
Näheres in der Exped.

**Gesichtspickel, Finnen,
Nesselfer, Hautröthe,** schnell
und radikal zu beseitigen M. 2.—
Sommerprossen sicher und
gründlich zu entfernen M. 2.50.
Franks gegen Briesmarcken oder
Nachn. Garantie für Erfolg und
Anschädlichkeit. Mägende Dank-
schreiben. **Reichel, Special-
f. Hautpflege, Berlin 33, 1996**

**TORF-
STREU**

in Waggons und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden, 50
21 Rheinstraße 21.

**Frischgeleerte
Wein-Fässer**
für Obstwein, sowie alle größeren
Fässer auf Lager, und Halbfüß-
bütten Albrechtstraße 32. 342

Pariser Artikel
ff. Qualität von Deschamps,
Freris u. Co., Paris. Dugend
M 3.50, 5.00, 6.00. Deutsche
Fabrikat Dyd. M. 2.00, 2.50.
Catalog 20 Pf. fr. **Rob. Dahms,
Eibersfeld II. 1643***

Wenig gebt Einrichtung
für Spez-Geschäft zu verk
1629*
Donheimerstr. 62.

Wer Gehülften, Arbeiter, Lehrlinge,
Hausburschen, Verkäuferinnen,
Köchinnen, Dienstboten, Erziehe-
rinnen Wärterinnen, Näherinnen, Lehr-
mädchen
oder **sucht** billigstem Wege in
dergl. irgend einem der an-
geführten Berufe eine Stellung verschaffen
resp. die bisherige
Stellung wechseln
oder verändern will,
in dem **Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener
General-Anzeigers“** die beste Gelegenheit
zu erfolgreichem Inserieren.
Unter dieser Rubrik kostet
jede Anzeige nur 10 Pfennig,
pro Woche 50 Pfennig,
wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme
und Weiterbeförderung von Offerten, Aus-
kunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei
erfolgt.

Achtung!
Alte Wollfächer
zur Umarbeitung nimmt an
und liefert: **Hauskleider,**
Unterrock, Mantelstoffe,
Damentücher, Vorden, Planelle
Decken, Teppiche, Portieren,
Strickwolle, Waschlenderstoffe,
Barchend, Handtücher, Hem-
dentücher, Bettzeuge; ferner:
Perzentstoffe in Kammergarn,
Cheviot, Buckskin u. **R. Eich-**
mann, Vollenstedt am Harz.
Musterlager und Aufnahme-
stelle bei
Frau Schaad,
Schwalbacherstr. 27

Zwerghahn
mit Henne (Gewinn der Ge-
fügel-Knochen) zu verk. 1641*
Geisbergstr. 20, 1 St.

Eine starke 1- und 2-spännige
Federrolle
ist billig zu verkaufen. 459
Schwalbacherstr. 37.

Tapeten!
Naturresttapeten v. 10 Pf. an
Goldtapeten " 20 "
in den schönsten neuen, Modern
Musterarten überallhin franco.
Gabr. Zinsler, Minden in Westf.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuest. ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen,
× Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. Oschmann,
Konstanz E. 25.

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen ver-
sendet **Bernh. Taubert,**
3126 Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
und franco. La 1391 27

Ein Sopha 20, 1 Küchenschr.
20, 1 Kommode 14, 1 2türiger
Kleiderschrank 28, 1 einthür. 16,
1 Vertikow 30, 1 Bett mit hob.
Haupt 60, ovaler Tisch 10, Dreh-
bett u. Kissen (neu) 20, mehrere
Tische, Stühle, Spiegel usw., fast
alles noch wie neu, zu verkaufen
**Adlerstraße 16a, Bdg. 1. 1.
1598***

Maggi's
Suppenwürze ist frisch einge-
troffen bei:
Karl Krieger, Frankenstr. 22.
Original-Fläschchen Nr. 0 =
35 Gramm werden zu 25 Pf.;
Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pf.;
Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf.
mit Maggi's Suppenwürze nach-
gefüllt. 1556

Ein schöner **Orlander**
(blühend) u. ein **Vorbeerbaum**
zu verkaufen
**Friedrichstr. 14, N. 1 St.
G. Claudi. 490**

Trinkt
**Aha's
Excelsior!**
Überall zu haben.

Alte Möbel und nur
Sachen lauft
K. Ney,
263 Hermannstraße 6.

Möbelverkauf.
Kleiderschrank, ein- und zwei-
türige Küchenschränke, Bett-
stellen, Kommoden, sowie 4 Stück
Mahagoni-Stühle, ein Schneide-
tisch billigst zu verkaufen.
450 **Wellenstr. 31.**

Junge Frauen
bleiben ewig arme Teufel, sonst
Buch „**Meier die Ehe**“ wo zu viel
Kinderlegen. 1 Mt. Marken:
Eisele-Verlag, Dr. 13 Hamburg.

**Erste Wiesbadener Schnell-
Schuh-Sohlerei**
Metzgergasse 12.
Herrn-Sohlen u. Abfüge M. 2.60,
Damen- " " " v. 2.—,
Kinder- " " " v. 0.90
bis „ 1.70.
An- u. Verkauf v. getr. Schuhen
u. Stiefeln; nehme auch getrag.
Schuhe in Zahlung 152*

Gebr. Breat,
Patent-Nähen, in noch sehr gutem
Zustand, billig zu verkaufen.
Sebast. Engelmann,
Reudorf i. Rh.

**Für Arbeiter
Hosen, Hosen.**
in allen Qualitäten und Größen
als **Arbeitsböden, Tuch- u.
Buckstuhnhosen, Englisch-
leder- u. Manchesterhosen,**
auch für Lehrlinge, blauleinene
Anzüge in all. Größ., **Waler-
und Weißbinderkittel,
Schürzen, Sockenträger u.
Pauerhose Waare. 1588***
Reelle billigste Preise.
4. Carlstr. 16 Reudorf i. Rh.

C. Hexamer,
Gravir- u. Präge-Anstalt
Anfertigung von Siegeln u.
Stempeln aller Art. Gebr.
Auswahl Schablonen zur
Büchschneideri. **Schaufener-
Plakat-Druck-Apparate**
**große Burgstraße 10,
Laden.**

Gummiwaaren
zur Gesundheitspflege
versendet
Frau Auguste Graf,
Leipzig,
nur noch **Nicolaisstr. 4.**
Preisliste sende nur gegen
Postwert, nicht postlagernd. 613
Berlin größtes Spezialhaus für

Teppiche
in Sopha- u. Salongröße 3.75
5, 6, 8, 10 bis 500 Mt. Ge-
legentlichkäufe in **Gardinen,
Portieren, Steppdecken,
Düvan- und Tischdecken u.
abgepaßte Portieren!**
hochaparte
Nestpartien, 2-8 Stück, 3 bis
3 bis 15 Mt. **Prober-Schablonen**
bei Farb- u. Preislisten, far-
b. **Illustr. Pracht-Katalog**
(144 Seiten stark) gratis und
franko!
Emil Lefèvre, Teppich-Handl.
Berlin S., Oranienstr. 138.

Ankauf
von Lampen, Knochen, Porz.
Eisen und Metalle, zahle hohe
Preise. Auf Bestellungen kommen
ins Haus. **Georg Jäger, Fack-
graben 18.**

Ameiseneier
per Liter 70 Pf. 956
täglich zu haben
Nömerberg 20

Abichlag:
Limb. Käs Vfd. 40 Pf.
im Stein per St. 36 Pf.
Peter Gehl, Schenke 4.

Notationsbuch und
Wiesbad. Verlags- u. Buch-
Friedrich Hannmann
Verantwortl. Redaktion: **Franz
politischen Theil u. des
Chef-Redaktion
Friedrich Hausmann**
für den Inseratenteil
Aug. Peiser.

Wegen gütig waren, können nunmehr nach Belieben der Inhaber dieser Linien auch über Bingen-Rheinbach, sowie über Bingen-Rheinbach-Engers ohne Verkaufschlag benutzt werden. Den Rückfahrkarten von Wiesbaden nach Bingen ist für die Rückreise wahlweise Gültigkeit, und zwar bis Rheinhafen oder über Bingen, gültigen auch über Bingen-Rheinbach-Engers oder über Bingen-Rheinbach-Engers-Rheinbach. Den Rückfahrkarten zwischen Frankfurt und den rhein- und linksrheinisch gelegenen Wechselstationen ist außer über Bingen nunmehr auch über Bingen-Rheinbach wahlweise Gültigkeit zu Theil.

Die Erhebungen über die von der Handelskammer beantragte Einführung von Ausnahmetarife für frisches Obst nach Württemberg sind noch nicht abgeschlossen. Der Kgl. Eisenbahn-Direktion in Stuttgart a. M. ist aus einer Anfrage, ob die Kammer Bedenken gegen eine höhere Tarifierung von getrockneter Weinlese (Staub- und Weinlese) als frische oder gepresste, geantwortet worden, daß eine höhere Tarifierung der deutschen Weinleisefabrikation nachteilig sein würde, außerdem aber die Sendungen von getrockneter Weinlese auf dem Wasserwege abdrängen würde.

Eine Anregung der Handelskammer wegen Verlegung des Schuppen auf Station Schierstein ist abschlägig beschieden worden.

Bei dem Reichspostamt ist der erneute Antrag gestellt worden, auf dem linksrheinischen Ufer, Straße Radesheim-Oberlahausen, eine Fernspretleitung zu errichten und die Leitung zu eröffnen. Für St. Goarshausen haben sich schon fünf Teilnehmer gemeldet, in Oberlahausen ist die erforderliche Anzahl Teilnehmer ebenfalls gesichert. Die amtlichen Erhebungen sind nun im Gange.

Das Kgl. Oberlandesgericht in Frankfurt, Civilsenat III, ertheilt am 2. d. M. ein Gutachten über Handelsüblichkeit von Preisabjügen im Baumwollensaatweizenhandel bei Lieferung von Waare mit geringem als dem gesetzlich fixirten Fett- und Proteingehalt. Es sollen die erforderlichen Erhebungen zur Feststellung des Handelsgebrauchs angeordnet werden.

Auf eine Anfrage der Kgl. Regierung, Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten, ob im diesseitigen Bezirk geeignete Kuppelholzgeschäfte vorhanden sind, in denen Reservejäger der Klasse A sich zwei Jahre beschäftigen lassen könnten, um nach einer Vereinbarung des Herrn Landwirtschaftsministers mit der Jagdverwaltung der Jäger und Schützen sich mit den Bedürfnissen und Wünschen des praktischen Holzhandels genau bekannt zu machen, ist eine Umfrage bei sämtlichen Holzhandlungen geantwortet worden, daß solche Kuppelholzgeschäfte im Bezirk nicht bekannt sind.

Eine Anfrage der Kgl. Polizeidirektion, welchen Einfluß die Preisberichte des Vereins Berliner Getreide- und Produkthändler auf die Preisgestaltung in Kaffau ausüben, soll dahin beantwortet werden, daß ein solcher Einfluß nicht vorhanden, da für die Preise in hiesiger Gegend die Angebote von Rußland und Amerika maßgebend sind, die der Handel in effektiver Waare hier vorwiegt.

Dem Kaiserl. Patentamt ist ein Gutachten dahin erstattet worden, daß das Bildzeichen der Germania ein im Weinhandel geltendes Bildzeichen ist und daher als Freizeichen zu erachten sei. Demgemäß seien aber auch die Wortzeichen „Germania“ und „Marke Germania“ als Freizeichen zu behandeln, dies um so mehr, als die Germania für den Schaumweinhandel vom Patentamt als Freizeichen erklärt worden ist. Wegen Verweigerung der Ertheilung von „Radesheimer Gold“ ist beim Kgl. Patentamt Beschwerde erhoben. Das Bildzeichen des „Vater Rhein“ ist für ein als Freizeichen zu behandeln.

Bei dem Kaiserl. Patentamt ist der Antrag gestellt worden, daß die für Einleitensfabrikanten geschützten Weinetiketten in der Schaumweinrolle wieder gelöst werden möchten. Laut mündlicher Mitteilung ist das Beschuldungsverfahren eingeleitet. Weiter hat der Antrag auch die Folge gehabt, daß keine weiteren Eintragungen in Einleitensfabrikanten erfolgt sind.

In Vorch hat sich nach den angestrengten Ermittlungen nur ein Interesse bereit erklärt, einen Theil der Kosten, welche die Errichtung der Felsenriffe vor Vorch zur Schaffung einer Schiffshafen erfordern würde, zu übernehmen. Da laut Mitteilung der Kgl. Wasserbau-Inspektion zu Coblenz die Gesamtkosten sich auf etwa 100,000 Mk. belaufen dürften, so soll diese Angelegenheit nicht weiter verfolgt werden.

Die Kgl. Eisenbahndirektion Frankfurt hat auf Ersuchen der Handelskammer die Stationen ihres Bezirks neuerdings darauf untersucht, zurückkehrende leere Risten nur frankirt zur Weiterverladung anzunehmen. Bezüglich der Frankirung der leeren Risten kann eine solche Aenderung nicht getroffen werden.

Die Einleitung einer Centralmahlwaage auf Bahnhof Langenlonsbach ist für 1898/99 in Erwägung gezogen worden.

Der Herr Reichskanzler hat einer von Duisburg angeregten Forderung über die gegenseitige Anerkennung der Pfandrechte an Schiffen erwidert, daß er ebenfalls eine solche Vereinbarung für möglich halte. Möglicherweise diese Vereinbarung z. B. nur auf Schiffen im Schiffsregister kenne. Oesterreich-Ungarn, Belgien, Frankreich haben diese Einrichtung nicht. Der Herr Reichskanzler behält sich vor, wenn der Zeitpunkt des Inkrafttretens der Vereinbarung näher gekommen sein wird, mit der Kgl. Regierung über die Vereinbarung zu verhandeln.

Nach Bekanntgabe mehrerer Zuschriften folgte eine vertrauliche Sitzung, in der u. a. verschiedene Ministerialerlasse zur Kenntnis gebracht wurden.

Locales.

Wiesbaden, 30. Juli.

Der Kaiser hat die ihm durch den Großherzog von Baden übermittelte Einladung zur Theilnahme an der Enthüllung des Kaiserdenkmals in Karlsruhe am 18. Oktober dankend abgelehnt, da die Enthüllung zu der am gleichen Tage stattfindenden Enthüllung des Wiesbadener Denkmals bereits angenommen ist.

Ihre Durchlaucht Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe hat sich gestern in Begleitung ihrer Hofdamen nach Aachen und der Grafen Roden zu einem Besuche nach Aachen in die Schweiz begeben.

Personalnachrichten. Ein berühmter Landsmann, der Senator Karl Schurz, wird dem Vernehmen nach bei der ersten Hälfte des Monats August in Wiesbaden zuhause sein. Die Töchter des Herrn Schurz werden sich sodann nach Petersburg zum Antritt ihrer dortigen Stelle begeben. Die Töchter des Herrn Schurz werden sich sodann nach Petersburg zum Antritt ihrer dortigen Stelle begeben. Die Töchter des Herrn Schurz werden sich sodann nach Petersburg zum Antritt ihrer dortigen Stelle begeben.

Dr. Keller wird am nächsten Samstag von seiner mehrwöchentlichen Erholungsreise nach Spanien hier wieder zurückkehren. Dankeschreiben. Dem Hrn. Hoftheaterdirektor Sperlberg dankt die Wiesbadener Bevölkerung für die im Sommertheater gegebenen Vorstellungen. Der Oberkammerherr Se. Kgl. Maj. des Großherzogs von Luxemburg, Herzog von Nassau, mein allergnädigster Herr, lassen Ihnen für die im Schreiben vom 22. d. M. zu Allerhöchster Befehl 80. Geburtsfeste dargebrachten Glückwünsche bestens danken. Der Oberkammerherr Se. Kgl. Maj. des Großherzogs von Luxemburg, Herzog von Nassau, v. Hadeln.

Curhaus. Die eingetretene prächtige Witterung dürfte wohl auch morgen (Samstag) anhalten und dem Gartenfeste, über dessen reiches Programm wir schon Mittheilung machten, zu einem zahlreichen Besuche verhelfen, der schon Nachmittags bei der Ballonfahrt und bei dem Fallschirm-Abstieg der Witz-Pöbel erfolgen dürfte. Dem abendlichen Doppel-Concerte verleihe die Vorzüge des unter Musikdirektor Herrn Willy Lorenz stehenden Koll'schen Solo-Quartetts aus Köln besonderen Reiz. Dem Vernehmen nach, wird in dem Quartette auch ein hiesiger junger Tenorist mitwirken. Ueber das interessante Feuerwerkprogramm haben wir unsere Leser schon unterrichtet. — Die nächste Rheinfahrt der Curdirektion findet am kommenden Donnerstag, den 5. August, statt, und dürfte bei der eingetretenen herrlichen Witterung wieder viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer finden. Der nöthigen Vorausbuchung wegen, empfiehlt es sich, die Anmeldungen recht bald an der Curkasse zu bewerkstelligen.

Ueber das diesjährige Kaisermandöver können wir noch folgende Mittheilungen machen: Am 4. Sept. findet, wie bekannt, die große Parade des 11. und des 8. Armee-corps bei Homburg v. d. H., sowie die freieschützlichen Anmärsche des 1. und 2. bayr. Armee-corps zu den hiesigen Kaisermandöver statt. Am 5. Sept. ist Ruhetag, 6. bis 9. Sept. sind Kriegsmärsche, Mandöver sowie für sämtliche Truppen Divals angelegt, wobei die Kreise Frankfurt a. M., Hanau, Höchst a. M., Selmshausen, Uffingen u. a. berührt werden. Am 10. Sept., nach Schluß der Mandöver, werden noch sämtliche bereitete Truppen, sowie ein großer Theil der Fußtruppen ohne Verpflegung einquartirt, während am 11. Sept. alle Fußtruppen mit der Eisenbahn zurücktransportirt sein werden und die berittenen Truppen ihre Rückmärsche angetreten haben. Das große Hauptquartier des Kaisers in Homburg v. d. H. wird mit den im Mandöver befindlichen höheren Commandobehörden durch Feldtelegraphenlinien verbunden werden.

Der Viehbrücker Magistrat genehmigte in seiner letzten Sitzung u. a. die Baugesuche: des Herrn Jacob Stuber zu Wiesbaden, die Errichtung zweier Trockenhallen auf seiner Pflanzung an der Wiesbadener Weg- und des Spar- und Bauvereins zu Wiesbaden, die Errichtung eines Badestimmers auf seinem Grundstück an der Waldstraße auf Genehmigung, dagegen bezugnehmend er das Baugesuch des Herrn Carl Bedel zu Wiesbaden, die Errichtung eines Mantelofens auf seiner Pflanzung an der Waldstraße, auf Ablehnung.

Vortrag. Herr Regierungsrath Chr. Holstein, Schriftführer des Spar- und Bauvereins, hält heute Freitag, Abends 8 1/2 Uhr, Rautergasse 4 in der Versammlung des Bauvereins einen Vortrag über den deutschen Baugenossenschaftstag in Paderborn. Interessenten haben als Gäste freien Zutritt.

Direkte Bahnverbindung Wiesbaden-Mainz. Das schon sehr lange bestehende, aber aus den verschiedensten Gründen immer wieder zurückgestellte Projekt der Herstellung einer direkten Bahnlinie von Wiesbaden nach Mainz mit der Ueberbrückung des Rheines oberhalb der Amöneburg ist angeblich neuerdings wieder in den Vordergrund getreten und soll in Verbindung mit dem hiesigen Bahnhofsumbau zur Ausführung kommen. Als Grundlage für das Projekt werden die Pläne benutzt, welche Oberbauroth Kramer von der Hessischen Ludwigsbahn schon vor einer langen Reihe von Jahren für eine Linie Wiesbaden-Mainz entworfen hat, von deren Ausführung aber die damalige Verwaltung der Hessischen Ludwigsbahn trotz einer zu leistenden beträchtlichen Conventionalmaße um deswillen Umgang genommen hatte, weil seitens der Militärbehörde fortifikatorische Anlagen an dem jenseitigen Kopf der neu zu erbauenden Rheinbrücke bedungen worden waren, deren Herstellung Beträge erfordern würden, die eine Rentabilität der neuen Bahnlinie schon von vornherein ausschloß. Diese Kramer'schen Pläne werden gegenwärtig umgearbeitet und den durch den hiesigen Bahnhofsumbau neu geschaffenen Verhältnissen angepaßt. Voraussichtlich wird der preussische Landtag bei seinem Wiederzusammentritt eine Vorlage zur Bewilligung der Mittel für die projektirte Bahnlinie erhalten.

Steckbrief erzählt die hiesige Königl. Staatsanwaltschaft hinter: 1) dem Schneider Julius Scherer, 20 Jahre alt, aus Jülich, wegen Diebstahls; 2) der Witwe des C. J. Reinhard, Karoline Wilhelmine Marie, geb. Rohe, geb. am 15. Januar 1841 in Wolfenbüttel, Schuhwaarenhändlerin, wegen Betrugs; 3) dem Backsteinmacher Franz Josef Rupp, geboren am 9. November 1861 zu Ober-Roden in Hessen, wegen Diebstahls; 4) dem Backsteinarbeiter Karl Kaidel, geboren am 18. October 1871 zu Brennilde, Kreis Riffingen, wegen Diebstahls und 5) dem Schreinergehilfen Andreas Knapp, geboren am 30. Januar 1875 in Unterschönmattenweg, wegen versuchter Erpressung.

Abgefaßt wurde gestern Vormittag eine Frau in dem Augenblick, als sie in einem Reglerladen in der Nerostraße 37, Pfund Cervelatwurst heimlich zu sich gesteckt hatte.

Unfall. Gestern Nachmittags 5 1/2 Uhr wurde dem 4jähr. Knaben Carl Bernhardt, welcher während des Fahrens eines Wasserprengwagens den frechen Damm in die Turbinenwelle stieß, das vordere Glied des Daumens abgeschlagen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Zur Mittheilung des holländischen Capitäns über seine Beobachtung eines schwimmenden Gegenstandes im Weissen Meer, die er mit dem Puffballon Andree's in Zusammenhang brachte, wird aus Christiania berichtet, daß Prof. Hansen erklärt, es erscheine ihm unwahrscheinlich, daß Andree's Ballon schon nach sechs Tagen bis zum Weissen Meer hinabgetrieben worden sein sollte, zumal da der Ballon beim Aufstieg gegen Norden trieb. Auch aus Gothenburg kommt eine demselben werthe Mittheilung, die auf Andree's Aufstieg Bezug hat. Der Bruder des Nordpolsehlers, Hauptmann Andree, hat nach Vergleich mit den von Andree beim Aufstieg zurückgelassenen Heftlein, die vom Dampfer „Svenskfund“ dort in gebracht worden sind, berechnet, daß die am Vador Andree's noch befindlichen Leinen zusammen 123 Meilen länger sind, als man vermutete.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 30. Juli. Nach hier vorliegenden Meldungen verläßt die Kaiserin heute Vormittag 2 1/2 Uhr Tegernsee, kommt in München um 4 Uhr an und reist nach kurzem Aufenthalt direkt nach Kiel.

Berlin, 30. Juli. Der zum Reichssekretär ernannte Botschafter Freiherr von Thielmann wird morgen von Washington hier einreisen. Da am gleichen Tage auch Reichskanzler Fürst Hohenlohn nach Berlin zurückkehren gedenkt, so wird Freiherr von Thielmann die Gelegenheit geboten, sich demselben sofort vorzustellen.

Berlin, 30. Juli. Wie einige Morgenblätter melden, werden sich Minister v. Miquel und Freiherr v. B. Recke voraussichtlich auch Herr v. Lucanus heute Nachmittag nach Kiel begeben.

Berlin, 30. Juli. Wie der „Voss. Zig.“ aus Budapest telegraphirt wird, ist gestern ein Einvernehmen zwischen den Parteien festgestellt worden. Wenn nichtirgend ein unvorhergesehener Zwischenfall eintritt, so wird die liberale Partei den Frieden heute in ihrer Conferenz verkünden. Die Verhandlungen wurden mit Ermächtigung der Regierung durch den Präsidenten Szilaggi geführt, dem in seiner über den Parteien erhabenen Stellung die Angehörigen aller Richtung vollstes Vertrauen entgegenbringen.

Berlin, 30. Juli. Aus Madrid erhält das „Berl. Tagebl.“ die Meldung, daß die Lage in Portugal sehr ernst ist. Ein Putsch wie 1891 sei nicht unmöglich. In Lissabon und Oporto sei thatsächlich der Belagerungszustand proklamirt.

Berlin, 30. Juli. Dem „Berl. Neuest.“ zufolge ist ein Hilfscomitee aus angesehenen Persönlichkeiten Berlins für die durch das Unwetter in Württemberg Geschädigten in Bildung begriffen. Das Comitee wird in den nächsten Tagen in die Öffentlichkeit treten.

Paris, 30. Juli. Der österreichisch-ungarische Minister des Aeußern, Graf Soltowitsch, beabsichtigt morgen Paris wieder zu verlassen.

Brüssel, 30. Juli. Wie aus bester Quelle mitgetheilt wird, wird ein Besuch Kaiser Wilhelms an belgischen Hofe nicht erfolgen.

Mons, 30. Juli. Die Zahl der Streikenden ist auf 9000 zurückgegangen. Weitere 35 Ausständische wurden wegen Angriffs gegen die Arbeitsfreiheit zu Gefängnis von 8 Tagen bis zwei Monaten verurtheilt.

Rom, 30. Juli. Der Correspondent eines Neapeler Blattes, der Verbindungen mit dem Kriegsministerium hat, giebt Nachricht von einem Zwischenfall an der französisch-italienischen Grenze. Das Ministerium selbst hält sich in Schweigen. Darnach sind in der Nähe des Forts St. Mont Genis explosive Granaten Reste französischen Ursprungs gefunden worden.

Constantinopel, 30. Juli. Die Botschafter haben der Türkei ein im Prinzip sehr wichtiges Zugeständnis gemacht, indem sie zugaben, daß die Türkei auch nach dem Friedensschluß mehrere wichtige Positionen in Thessalien besetzt halten kann.

Athen, 30. Juli. Der Sultan genehmigte nunmehr die Grenz-Regulirung nach den Vorschlägen der Militär-Aitah's in allen Einzelheiten. Darnach wird das von 300 Seelen bewohnte Dorf Boutsoypliani und Nezeros türkisch. — Der deutsche Gesandte wollte gestern über eine Stunde bei Kalli.

Neues aus aller Welt.

Berlin, 29. Juli. Die strafrichterliche Verantwortung für die Explosion am Potsdamer Bahnhof fällt auf den Kaufmann David Rosenthal, den Absender des gefährlichen Pakets. Er wird vermuthlich nicht allein wegen Vergehens gegen die Polizey-Ordnung, sondern auch wegen fahrlässiger Körperverletzung und Gefährdung eines Posttransports angeklagt werden.

Berlin, 30. Juli. Auf der Karlsborger Rennbahn ist gestern der bekannte Hengst Graf Joch so unglücklich gestürzt, daß er sofort in die Bergmann'sche Klinik geschafft werden mußte. Sein Zustand ist nicht unbedenklich. Auch zwei Jockey sind bei dem gestrigen Rennen in Karlsbort verunglückt.

München, 28. Juli. Die Stadt München macht mit ihren Tramway-Gesellschaften gute Geschäfte. Wie der „Augsb. Abdtg.“ geschrieben wird, ist nach dem Abschluß für das am 1. Juli abgelaufene Betriebsjahr 1896/97 auf den städtischen Fernbahnen- und elektrischen Linien zusammen ein Ueberschuß von 105,792.80 Mark erzielt worden, während er im Gemeindefinanzplan um 16,000 Mk. geringer angesetzt war. Die Fernbahnenlinien allerdings die nur Theilstraßen sind, weisen mit einer einzigen Ausnahme Winderinnahmen auf, während die beiden elektrischen Linien Hahnbühl- und Harthalbahn- und Centralbahn-Wiesingerberg einen Ueberschuß von 55,856.21 bzw. 62,798.29 Mk. ergeben.

Im Proceß Boitschew haben die Geschworenen ihren Wahrspruch nunmehr gefällt. Der Rittmeister Jesko Boitschew und der Polizeipräsident Carl Rowelitsch wurden einstimmig als des vorderbachten Mordes an der Anna Simon schuldig befunden; gleichfalls der Gendarm Bogdan Bogzilowitsch; aber ebenso einstimmig hat man allen dreien mildernde Umstände zugebilligt. Bogzilowitsch im besonderen Maße. Letzteres ist uns begrifflich; worin man aber mildernde Umstände für Boitschew erblickt haben könnte, ist gerade unerfindlich. Wilbert etwa seine bisherige Stellung als Adjutant des Fürsten, oder was sonst, das aus dem Proceß über den braven Rittmeister bekannt geworden ist, die Straftat. Das Urtheil des Gerichtshofes wurde gestern Abend 8 Uhr w'z folgt verkündet: Rittmeister Boitschew und Polizeipräsident Rowelitsch wurden zu lebenslänglicher Schwereammerkerker, Bogdan Bogzilowitsch zu sechs Jahren und acht Monaten schweren Kerkers verurtheilt. Nicola Boitschew wurde freigesprochen.

Amerikanische Schülerpflichten. Lehrer einer Schule im Westen (erst): „Willie, Du bist heute früh nicht zur Schule gekommen!“ — Der kleine Willie: „Ja, Herr Lehrer! Aber ich hatte eine dringende Abhaltung: Ich mußte einen Kragen heften.“

Aus der Umgegend.

Vom Tannus, 29. Juli. Heute wurde auf der sogenannten Burg bei Hestrich der bekannte Jakobmarkt abgehalten. Schon in der Frühe wurde von allen Seiten ein großes Gedränge erwartet. Ein besonders hohes Handelsgeschäft konnte sich jedoch nicht entwickeln, da die entsprechende Kaufkraft fehlte. Uns will es dünken, als verliere der Altenburger Markt, in früheren Jahren wohl der stärkste der ganzen Gegend, an seiner Bedeutung, wie alle diejenigen Märkte, die an von dem Bahnverkehr zu weit abseits gelegenen Orten. Wenn die eigentlichen Verkäufer fehlen, und diese suchen vorzugsweise leicht erreichbare Marktplätze auf, kommen die Geschäfte nicht in Schwung. Für unsere Bauernleute allerdings ist es ein großer Vorteil, wenn sie ihr Vieh in der Nähe kaufen und verkaufen können. Auf dem heutigen Markte galt miltchgebende Kühe 250-350 M., „gute“ Kühe 150-210 M. und trachtige Kühe 200-300 M. Junge Kühe und Stiere waren nur wenig begehrt. Kalber dagegen fanden bei den Metzgeren der Umgegend reichlichen Abgang. Auf dem Krautmarkt war kaum Geschäft. Unangenehm berührt das immer mehr überhand nehmende Aufheben kleiner Gärten seitens der unzähligen Drehorgelmeister und sonstiger Musikanten.

Chringhäusern, 29. Juli. Ein Unglücksfall hat sich gestern Morgen gegen 10 Uhr hier selbst zugetragen. Aus irgend einer Ursache wurden die beiden Kühe eines mit einem Fauchefahrad beladenen landwirtschaftlichen Fuhrwerks wild und gingen durch. Unglücklicherweise spielte gerade das 2 1/2-jährige Mädchen des Bergmanns Wilhelm Rumpf auf der Straße. Das arme Kind wurde von dem Fuhrwerk umgerannt und überfahren. Die Räder gingen ihm über die Brust und verletzten es derart, daß es binnen einer halben Stunde verstarb.

Westerburg, 29. Juli. Auf Veranlassung Königl. Landratsamts Marienberg wurde bei freiwilligen Feuerwehren Westerbürg. als Anerkennung geleisteter Dienste bei dem Brande in Langenbahn, seitens der Landesbrandkasse eine Prämie von 100 M. zugewiesen.

Cassel, 29. Juli. Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Bekämpfungs-Commission des Regierungsbezirks Cassel, Ober-Regierungsrath Dr. St. i. n., ist im Bade Kränkelei bei Tölg in Bayern nach längerem Leiden im Alter von 53 Jahren gestorben. Derselbe war in Biedenkopf geboren und seit 1895 hier tätig, nachdem er früher bei den Regierungs-Collegien in Coblenz, Berlin, Trier und Schleswig angehört hatte.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 1. August. (7. n. Trinitatis.) Marktkirche.

Militärgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Div.-Pfr. Runge. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pastor Riemeckhoff. Christenlehre 11.30 Uhr: Herr Pastor Riemeckhoff. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pastor Schüller. Amtswoche: Herr Pastor Riemeckhoff: Sämtliche Amtshandlungen.

Militärgemeinde.

Mittwoch, den 4. August, Nachmittags 5 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. Div.-Pfr. Runge.

Bergkirche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfr. Besenmeyer. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. Pfr. Besenmeyer. (Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Diehl. Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfr. Besenmeyer. Beerdigungen: Herr Pastor Diehl. NB. Herr Pastor Diehl wohnt Kuhbergstraße 5.

Anglikanische.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pastor Friedrich. (Gl. Abendmahl.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Dieber. Reutirchengemeinde. Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pastor Friedrich. Beerdigungen: Herr Pfr. Dieber.

Jungfrauen-Verein der Reutirchengemeinde.

Jeden Sonntag Nachmittags von 4-7 Uhr Versammlung junger Mädchen Jahnsstraße 16. Arbeitsstunde des Frauenvereins Mittwoch von 3-6 Uhr. Jahnsstraße 16, part.

Diakonissen-Mutterhaus, Paulinenstift.

10 Uhr: Herr Pastor Neubürg. Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2. Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr. Sonntagverein junger Mädchen: Nachmittags 4.30 Uhr. Abendandacht: Sonntag 8.30 Uhr. Bibelbund: Freitag Abend 8.30 Uhr.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Abelshaidstraße 23. Sonntag, den 1. August. (7. n. Trinitatis.) Vorm. 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst. Hr. Pfr. Staudenmeyer.

Evangel.-luther. Gottesdienst

Kirchsaal Schützenhofstr. 3 (Postgebäude). Sonntag, den 1. August 1897. (7. Sonntag nach Trinitatis.) Vorm. 9.30 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Christenlehre. Herr Pfr. Hempfing.

Baptisten-Gemeinde. Kirchgasse 46, Mauritiuspl., Hof. 1. St. Sonntag, den 1. August, Vormittags 9 1/2 und Nachm. 4 Uhr: Predigt (Prediger Reiner). 11 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 7 1/2 Uhr: Jungfrauen-Verein. Gäste willkommen. Zutritt frei. Abends 7.30 Uhr: Jungfrauen-Verein; Theat. Abend. Freundinnen willkommen. Zutritt frei. Montag Abend 8.50 Uhr: Beistunde. Mittwoch Abend 8.30 Uhr: Bibelstunde. 1. Theil. 4, 9-5, 2. Prediger Wilsch.

Aktkatholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28. Sonntag, den 1. August 1897. Vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt. Lieder Nr. 124, 7, 141. W. Krimmel, Pfr., Borthstraße 19.

Katholische Kirche. Pfarrkirche zum hl. Bonifatius. 8. Sonntag nach Pfingsten. Portiunkla. Erste hl. Messe 6.30, zweite 6.30, Militärgottesdienst 7.45, Kindergottesdienst 8.45, Hochamt 10 Uhr, letzte hl. Messe 11.30. Nachmittags 2.30 Uhr: Rosenkranz-Andacht mit Segen. An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6.30, 6.45 und 9.10 Uhr. 6.15 in Schulmessen und zwar Montag und Donnerstag für die Schule in der Bleichstraße, Dienstag und Freitag für die Mädchenschule, Mittwoch und Samstag für die Albrechtschule, die Mädchenschule in der Luisenstraße und die Institute. Samstag Nachmittags 5 Uhr Salve, 5-7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

2) Maria-Hilf-Kirche. Am Vorabend ist schon von 4 Uhr an Gelegenheit zur Beichte. Frühmesse 6, zweite hl. Messe 7.30, Kindergottesdienst (Amt) 8.45; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2.30 Uhr Muttergottes-Andacht mit Segen. Heute kann während des ganzen Tages der Portiunkla-Ablass unter den gewöhnlichen Bedingungen (Beichte, Communion, Gebet nach der Meinung des hl. Vaters) gewonnen werden. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.15 und 8.15 Uhr. 6.15 Uhr sind Schulmessen und zwar Dienstag und Freitag für die Cassel'sche Schule, Mittwoch und Samstag für die Lehrstr. und Stiftstr.-Schule. Samstag 5 Uhr: Salve, 5-7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7). Sonntags Morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen. An den Wochentagen 6.15 heil. Messe. Kapelle im St. Josephshospital, Langenbedstraße. Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 3.30 Andacht. An den Wochentagen ist Morgens 5.45 hl. Messe.

Deutschkathol. (freikirchliche) Gemeinde. Sonntag den 1. August, Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Wabisaal des Rathhauses. Predigtthema: „Gott und Welt“. (Probepredigt.) Prediger: Herr cand. theol. u. phil. Georg Weiler aus Friedebau. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Neue ev. Gesangbücher und christl. Schriftenniederlage des Nass. Colportage-Vereins Faulbrunnenstraße 1 Part.

Als größter Triumph der medizinischen Wissenschaft stehen die Erfolge da, welche die heutige Therapie bei der Lungenschwindsucht erzielt. 1/7 der Menschheit wurde bisher durch diese verheerende Krankheit dahingerafft, Dank den heutigen Erfolgen ist es jedoch möglich, fast jeden Lungenkranken zu retten, der sich rechtzeitig der Kur unterzieht. Doch Beispiele sind mächtiger, wie Worte. Im Jahre 1890 war der Lebensversicherungsagent Herr Robert Hera zu Strahlen, Hirschgasse 8, von einem so schweren Stadium der Lungenschwindsucht ergriffen, daß er von dem behandelnden Arzte, seiner Familie und seinen Bekannten aufgegeben war. Als letztes Mittel wählte derselbe die Sanjana-Heilmethode an und diesem Heilverfahren verdankt denn auch Herr Hera seine Erholung und sein Leben. Noch heute, wo Jahre und schwere Schicksalsschläge dazwischen liegen, erfreut sich derselbe einer blühenden Gesundheit. Sein Sohn wurde ebenfalls durch die Sanjana-Heilmethode gerettet. Dieses Beispiel steht keineswegs vereinzelt da, vielmehr bietet die Sanjana-Heilmethode zahlreiche weitere glückliche Heilungen schwerer Hals-, Lungen-, Nerven- und Rückenmarksleiden. Wer der Hilfe bedarf, verlange kostenfrei die Sanjana-Heilmethode. Man bezieht dieses durch Zeit und Erfahrung bewährte Heilverfahren unentgeltlich durch den Secretair des Sanjana-Instituts, Herrn R. Görke, Berlin S. W. 47. 5606

Junge Leute, welche zur Landwirtschaft übergehen, oder sich zum Oekonomie-Berwalter, Molkerei-Berwalter, Buchhalter, Rechnungsführer und Amtsekretär ausbilden wollen, erhalten bereitwillig Auskunft über diese Carrière und auf Wunsch auch unentgeltlich passende Stellung nachgewiesen. Derartige Personen sind stets gesucht und finden leicht Placement, da der Oekonom nur ungern sich mit Bureauarbeiten befaßt, in Folge des neuen Einkommensteuergesetzes jedoch verpflichtet ist, genau Buch zu führen. Ganz besonders mache ich noch auf die Carrière eines Molkerei-Berwalters, resp. Gehülfen aufmerksam. Solche Beamte werden stets gesucht und finden leicht Stellung, da immer noch neue Molkereien gegründet werden, wofür dann passendes Personal fehlt. Nach einer Vorbereitungszeit von 2-6 Monaten ist ein einigermaßen befähigter junger Mann im Stande, eine Anstellung zu erhalten, die ihn in die Lage setzt, bei bescheidenen Ansprüchen nicht den geringsten Zuschuß mehr zu bedürfen. Besondere landw. Vorkenntnisse sind kaum erforderlich. Gegen Einzahlung von 50 Pfg. in Briefmarken erfolgt nähere schriftliche Auskunft und vorläufige Zulassung eines 144 Seiten starken Leitfadens im geschlossenen Towert. J. Hildebrand, Direktor der Landwirthschaftlichen Lehranstalt u. Molkerei-Schule zu Braunschweig, Madamenweg 160

Junges Mädchen. Inghäber gegen guten Lohn ges. 536 Albrechtstr. 42. Eine verheiratete gesunde Amme vom Lande sucht sofort Stelle. a Nass. Mauritiusstr. 8, 11.

Für Wittwen! Königl. Beamter, ev., 40er, mit hoh. Gehalt, sucht geb. Wittve (auch m. Anaben) als Lebensgefährtin. Gest. Off. unter Z. 141 an die Erbed. d. Bl. 1667*

Cigarren-Geschäft zu verkaufen. 1662* Nass. Mengersgasse 31, i. Bad. Ein 1665*

Pneumatic-Rad. Ein zu verk. Nass. Reichstr. 9, 1665* 1-3 Uhr Nachm.

Fahnen-schild (70 x 55) zu verkaufen. 1657* Frankenstr. 18, Werkstätte. Ein schönes 1661*

Bett. Bettstelle, Sprungmatte, Matratze (3st.) u. Kell sehr bill. zu verk. Delaspedstr. 3, 1 St. Ein gebrauchtes 534

Bread. Empfehle meine direct bezogenen Ungar-Weine, Monesser u. Ruster Ausbruch, ferner vom vereid. Gerichtschemiker Dr. C. Bischoff chem. untersucht

Medicinal-Ungarwein zu billigen Preisen. Robert Etienne, Materialwaarenhandlung, Castelstrasse 1.

Wanzen mit der Brut sofort sicher u gründl. zu vertigen. Flasche m Spritzenapparat M. 3.-

Schwaben mit samt der Brut schnell und für immer zu verk. M. 2.50. Ueberallhin franco geg. Briefen. oder Nachnahme. Einz. mögl. Ausrottung u. totale Vernichtung Radikaler Erfolg garantiert! Mängende Anerkennungen aus allen Erdtheilen. Nur direct durch Otto Reichel, Chemische Fabrik, Berlin 33.

Arbeiter und Arbeiterinnen zum Schleifen und Poliren gesucht. 587 Behenbach's Metallwaarenfabrik, Bellerstr. 17.

Kurgast, Stroh Wittwer, sucht, resp. bietet Gesellschaft, ob Fuss-, Rad- oder Scatlarthien u. erb. gest. Adr. unter „Fidel“ an die Expedition d. Bl. 1663*

Morigstr. 72 part. rechts, ein schön möbl. Zimmer, sei od. später zu verm.

Hermannstr. 13, 8. Etage, möbirtes Zimmer, vermieten.

Hermannstr. 17, 1 St. l., 2 Zimmer, Küche, Rubelbe auf Ott. Neues leichtes

Gummi-Waaren aus Paris. - Jde. Exportsartikel nebst Brotschneidemaschinen, Schuhwerk, K. Welfer, Frankfurt a. M.

Kirchgasse 56, Partier-Wohnung von 3 Zimmern und Küche, auch als Lager- oder Lagerraum geeignet auf ganz oder später zu verm.

Röderallee 16, eine sch. Mans. i. v.

Hirschgarten, 2. St. r., febl. möbl. Zim., Kaffee (20 M. pro Monat) vermieten.

Damen finden discrete freundliche Aufnahme K. Mondrian, 1660* Morigstr. 33, 1 St.

Herren-Anzüge compl., Gelegenheitskleid, abzugeben. 1658* Hirschgarten 8

Erläutige Maurer und Tagelöhner gesucht, Nass. Baustelle Mainzstr. 11 oder Dieblichstr. 29.

Natur-Landgraswässer netto 8 Pf. Probekübel 2 Pf. sic. H. Sievers, Ortelsburg, Ostpr.

Pockenwasser. Einmalig anwenden, sofortige Heilung. C. Moebus, Dr. med. str. 25, u. Louis Schild, Wiesbaden.

J. & G. Adrian, Wiesbaden, Comptoir, Bahnhofsstr. 11. Einmalig anwenden, sofortige Heilung. C. Moebus, Dr. med. str. 25, u. Louis Schild, Wiesbaden.



Medicinal-Drogerie „Sanitas“ im Centrum der Stadt nächst der Kirchgasse. 562 Telephon 562. 3 Mauritiusstr. 3. Vorzüglichste Beschaffenheit sämtlicher Artikel zu billigen Preisen. Alle einschlägigen Saison- und andere Neuheiten. Elegante und vielseitige Schaufenster-Auslagen. Fachmännische Leitung.

Kurgast, Stroh Wittwer, sucht, resp. bietet Gesellschaft, ob Fuss-, Rad- oder Scatlarthien u. erb. gest. Adr. unter „Fidel“ an die Expedition d. Bl. 1663*

Tapeten-Ausverkauf

wegen Umzug Anfang August a. c. nach Marktstrasse 26 (General-Anzeiger).

Herm. Stenzel, Ellenbogengasse 16.

Mannerturn-Verein.

Samstag, den 31. Juli 1897, Abends 9 Uhr:

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungsprüfer.
 2. Erfragwahl des Vorstandes.
 3. Verschiedenes.
- Indem wir unsere Mitglieder ergebenst einladen, zeichnet
Der Vorstand.

Bierstadt.

Restauration Rebenstock

empfehlen an den beiden

Turn-Festtagen

im Haus auf das Beste.
Es ladet ergebenst ein

Chr. Römer.

Industrie-, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung Heilbronn a. N.

bis September 1897.

Freie Rückfahrt auf württbg. Strecken über 20 Kilometer innerhalb 5 Tagen mit Samstags gelosten und in der Ausstellung abgestempelten einfachen Karten. Ermäßigung für Gesellschaftskarten (mindestens 30 Personen) zu beliebigen Tagen auf allen deutschen Bahnen. Ausstellungskarte 70 Pfg., für Vereine, wenn über 30 Personen, 60 Pfg.

Nur kurze Zeit!

Bärenstrasse 4, Parterre:

Androiden v. Droz (s. Lexikon).

Geöffnet von 11 1 und 3-7 Uhr, Sonntags bis 8 Uhr.

Entrée 1 Mark, Kind 50 Pf.

Mitglieder von Vereinen zahlen 50 bzw. 30 Pf.

Die Herstellung imprägnierter Haarbetten nach meiner Methode übertrage ich ausschliesslich der Firma
Heinr. Born & Co. in Halver in Westfalen.
Odezza im Mai 1897.
Spezialfontan, Villa Grigorieff.

Dr. med. Leinenberg

Dr. med. Leinenberg's präparierte Haarbetten für Gichtiker und Rheumatiker, geübte Fabrikanten Heinr. Born & Co., Halver in Westf. Prospekte gratis und franco.

Für den Verkauf unseres Fabrikates für Wiesbaden und die benachbarten Badeplätze suchen wir einen durchaus tüchtigen Vertreter, welcher in der Lage ist, den Artikel in Hotels, Logirhäusern etc. einzuführen.

Übertroufen an Haltbarkeit, Trockenkraft und Glanz sind meine

Bernstein Fussboden-Glanz-Lackfarben.

Dieselben sind streichfertig, trocknen über Nacht hart und ohne nachzukleben und finden deshalb nach einmaligem Gebrauch in jedem Haushalt als

beste Fussboden-Anstrichfarbe

ausserordentliche Verwendung. Sie eignen sich auch vorzüglich zum Anstreichen von Küchen-, Haus- u. Gartenmöbel. Preis für 1 Kilo Patentbüchse für 15 □-Mtr. reichend in 12 verschiedenen Farben vorrätig

Mk. 1.50, 1.70 u. 2.—.

Oelfarben

in allen Nuancen, rasch trocknend und nicht nachklebend

Leinol, Leinölfirnis, Terpentinöl und Siccativ.

Pinse in grösster Auswahl.

1a. Parketbodenwachs weiss u. gelb, hochglänzend, hohen und dauerhaften Glanz gebend. Preis der Dose 80 Pfg. und Mk. 1.—.

1b. Stahlpähne, 1/2 Packet 30 Pf., 1/1 Packet 60 Pf.,

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Kohlen

der besten Zechen, sowie Buchen-, Kiefer-, Scheit- u. Anzündholz, Holzkohlen, Lohkuchen, Briquetts und Anthracitkohlen, liefert billigt die Kohlenhandlung von Karl Riehl, (früher in Firma Schachtstr. 7. Der beste Sanitätswein ist Apotheker Moler's „rothe goldener“)

Malaga-Trauben-Wein

Gemisch untersucht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 gr. D.-Fl. M. 2.20, per 1/4 Fl. M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lade's Hofapotheke. 713*

Landbutter

in täglich frischer Milchgussung, beste Qualität pro Pfund 98 Pfg. bei Abnahme von 5 Pfund und mehr billiger. Lebensmittel-Consumlokal, Schwalbacherstrasse 49. Telefon 414.

6 Pf. la. holl. Bollhäringe Dhd. 70 Pf. 38 Pf. la. veif. Lind. Rahmkäse, ganz 38 Pfg. Sehr beliebte Rosenbutter bei 5 Pfd. Mk. 1.10. J. Schaab, Grabenstrasse 3.

Latrinen u. Sandfänge

werden sofort entleert. Anmeldungen Viebrickerstrasse 19, Mauerergasse 3/5, Bureau. 4347

Butter

feinste Südröhren-Centrifugen-Tafelbutter pro Pfund Mk. 1.10 bei Abnahme von 5 Pfund und mehr billiger. Lebensmittel-Consumlokal, Schwalbacherstrasse 49. Telefon 414

Gasthof „Aarthal“

Markstrasse 16.

Neu hergerichtete Restaurant. — Bedeckte Veranda im Freien.

Diverse Biere, Weine, 3 mal tägl. frische Milch, Speisen zu jeder Tageszeit.

Station für Radfahrer. Rendez-vous der Rheinländer und Westfalen.

Hochachtungsvoll H. Schulze-Beckinghausen.

Meinem Freunde Joh. Franz. Daniel,

Steingasse 36, zum 69. Geburtstage

herzlichsten Glückwunsch.

Altenburg i. S., 31. Juli 1897.

Paul Günther.

Rheinisches Technikum Bingen

für Maschinenbau u. Elektrotechnik Programme kostenfrei.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gezeichnete und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern u. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 2 M., 25 Pfg., u. 1 M. 40 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiss 2 M., weiss 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweisse Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (siehe Illustration) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung u. Spesenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 50 Pfg. Rabatt. — Nichtgekauftes bereitwillig zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Local-Gewerbeverein.

Am Dienstag, den 3. August, Abends 8 1/2 Uhr, im oberen Saale der Mainzer Bierhalle, Mauerergasse 4:

Besprechung

des am 14. August ex. stattfindenden Ausfluges nach Leipzig zur Besichtigung der Sächsischen Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung etc.

Mitglieder und Nichtmitglieder, welche beabsichtigen, sich an diesem Ausfluge zu betheiligen, werden zu dieser Besprechung freundlichst eingeladen.

Für den Vorstand:
Der Vorsitzende: Ch. G a b.

Männer-Turnverein.

Sonntag, den 1. August ex. Nachmittags 4 Uhr:

Geselliges Zusammensein

auf der Himmelstiefe, wozu wir unsere Mitglieder ergebenst einladen.

Der Vorstand.

Spar- und Bau-Verein.

Heute Freitag, Abends 8 1/2 Uhr, Mauererg. 4:

Freie Versammlung.

Vortrag

des Herrn Regierungs-Secretärs Holstein (Schriftführer der B.- und Mitglieds-Baucommission).

„Der deutsche Baugenossenschaftstag in Paderborn.“

Interessenten haben als Gäste Zutritt. 4519

Der Vorstand, Der Aufsichtsrath, Jagdstein, D. Geiß.

Bekanntmachung.

Zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich meine Wirthschaft

Restaurant „Sedan“

wie bisher unverändert weiter führen werde.

Empfehle einen vorzüglichen Mittagstisch von 60 Pfg. an. Im Abonnement billiger. Desgleichen eine reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.

Biere aus der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, Berliner Weißbier, Reichelbräu Kulmbach.

Um gütigen Zuspruch bittet
Inhaber: Nicola Diamanditi.
Sedanplatz 2.

Restaurant Kronenburg

Samstag Abend:

Abschieds-Concert

der beliebten Tyroler-Gesellschaft

D'Rosenheimer Singvögel

unter Leitung des Componisten und Instrumental-Virtuosen Georg Lechner.

Es ladet freundlichst ein 4307

A. Zabel.

C. v. Bockum-Dolff's

prakt. Thierarzt
Bismarckring 18.

Dame!

lies: „Scheime Winke“ in allen discreten Angelegenheiten (Period. Störung, etc.) Oelmsens Verlag, Berlin SW. 46. 4504

Jeder Radler, Tourist, Sportsmann, findet in dem soeben erschienenen Taschen-Atlas vom Mittelrhein-Gebiet ein Ch. Geip den handlichsten, besten und billigsten Kartenführer. Als Taschenbuch gebunden mit 16 Karten, Maßstab 1:150,000 nur 2 Mark. Umfasst das Gebiet von Coblenz—Bad Nauheim—Kreuznach—Darmstadt.

Vorrätig in allen besseren Buchhandlungen. 956*

Reizend moderne Schmuck- u. solide Lederwaren

kauft man erst und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.
Bitte Preise zu vergleichen.

Billig!

Billig!

Billig!

Billig!

Buz- u. Schener-Artikel.

Schuh- und Abscheibürsten zu 8, 10, 20, 25, 30, 50 Pf. und höher.
 Schenertücher zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf.
 Fensterleder in prima Waare zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— M. etc., direkter Bezug
 Schrubber zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. u. höher. Glosbürsten zu 30, 40, 50 Pf. und höher.
 Bodenseifen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— M. etc.
 Sandseger zu 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.— M. und höher.
 Fensterchwämme zu 10, 20, 50, 75 Pf.
 Ferner alle Kinder-, Bade- und Toiletenschwämme etc., gr. Auswahl. Direkter Bezug
 Teppichseifen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 M. etc. Möbelbürsten zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 M. u. höher.
 Federständer zu 15, 25, 50, 75 Pf. etc. Möbelklopper zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
 Fußmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— M. und höher, größte Auswahl.
 Wischbürsten zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
 Reiderbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf., 1.— bis 6.— M., große Auswahl.



Pflanzenkübel,
runde und ovale
Waschbütten,
Eimer
Zubehör,
Bretchen,
sowie



alle Küfer-Waaren
in größter Auswahl billigt.
Neuanfertigung. Reparaturen.

2078

Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Wäscherei-Artikel, wie
 Waschbretter, Waschkörbe, Waschklammern, Waschbürsten, Waschböcke etc.

empfehlen billigt

Michelsberg 7. **Karl Wittich.** Ecke Gemeindegäßchen.

11 Stück 10 Pfennig-Stücke
für
1 Mark
Samstag und Mittwoch, Vormittags 9—10 Uhr

bei
J. Jttmann
41. Bärenstrasse 41.
Filiale an allen grösseren Plätzen.
Aeltestes und grösstes Waaren-Credit-Haus.

Waaren, Möbel, Polster-
waaren, Kinderwagen
in grosser Auswahl zu billigen
Preisen
auf bequeme Abzahlung!

Fahrrad,

in tadellosem Zustande, zum
 Preise von 150 M. zu ver-
 kaufen. Anzusehen Abends von
 6—7 Uhr Bellstr. 48,
 1. St. r.

Prima Einmachbohnen
per Pfd. 7 u. 8 Pfg.,
 Zwiebeln 3 Pfd. 20 Pfg., im
 Str. für 5 M.,
 Einmachgurken billig
 28 Michelsberg 28
 1653* (Thorfahrt).

Federn

werden schön und schnell ge-
 trauf

Römerberg 30,
 1. St. 1., ist ein schön. möbl.
 Zimmer sof. zu verm. 1648*

Lehrstraße 2
 Wohnung von 2 Zimmern, Küche
 und Kuch. a. 1. St. z. v. 525

August Poths, Liqueurfabrik

gegründet 1861.
 (Inhaber: Alex & Carl Stolzenberg),
 Wiesbaden, Friedrichstrasse 35,
 empfiehlt in vorzüglichster Qualität im Detail-Verkauf

Diverse Spirituosen.	
	Flasche M. Pf.
Ia. Kirschwasser	3.—
Ia. Zwetschenwasser	2.—
Ia. Bonekamp	2.40
Ia. Alter Schwede	2.—
Ia. Hamburger Tropfen	2.—
Ia. Berl. Getr.-Kümmel	1.40
Genever	2.—

Badhaus zum Goldenen Ross,

Goldgasse 7.
 Eigene Thermalquelle im Hause.
 Einz. Bad 60 Pfg., 1 Dtzd. Badekarten 6 Mk. Douchen,
 Brausen etc. Schöne Zimmer einschl. Bad von 14 Mk.
 aufw. per Woche. Pension.

Ausnahme-Preise.

Wegen vorgertekter Saison bewilligen wir bis zum 5. August auf

sämmtliche Stoff-Handschuhe

einen Extra-Rabatt von **10 %**.

Hermanns & Froitheim,
 Webergasse 12 und 14.

Billigen Kaffee.

Roh: reinschmeckend p. Pfd. 80, 90, 100, 110 Pf.
 feinschmeckend per Pfd. M. 1.20, 1.30, 1.40,
 1.50, 1.60.

Gebrannte Kaffee's:

Reinschmeckend per Pfd. Mk. 0.90, 1.—, 1.20.
 Feinschmeckend per Pfd. Mk. 1.40, 1.50.
 Anerkannt vorzügliche Mischung p. Pfd. M. 1.70.
 Feinste Mischung per Pfd. M. 1.70, 1.80, 2.—

Abfall-Kaffee p. Pfd. 75 Pf.
 Krystallwürfelzucker p. Pfd. 28 Pf.

D. Fuchs,

Saalgasse 2. Ecke Webergasse.
 Telephon No. 475.



Haus

in der Steingasse mit Laden, Thon-
 fahrt, Stallung, Garten für Fuhrleute. Spezerthänken,
 Waschküche passend, für 33,000 M. bei 2500 M. An-
 zahlung auf sofort zu verkaufen durch
 Joh. Bh. Kraft, Zimmermannstrasse 9.

Illustrierte
 Deine Annoncen u. Preis-Courante
 W. H. Riese
 Berlin